

Auswärtsniederlage

EISHOCKEY Zum ersten Mal verließ Tornado in der laufenden Meisterschaft als Verlierer das gegnerische Eis. Vor der imposanten Kulisse von 1.350 Zuschauern unterlag Tornado dem Tabellenführer mit 2:7. Die Hauptstädter wurden meist in die Defensive gedrängt und Epinal führte nach dem ersten Drittel bereits mit 2:0.

Die Franzosen setzten noch einen drauf, ehe Tornado durch Teemu Hinkula verkürzen konnte, aber auch noch ein weiteres Gegentor kassierte. Im Schlussspiel erhöhte Epinal gleich auf 5:1. Henri Öörni besorgte anschließend das 5:2. Doch die Wende blieb aus, stattdessen schraubte Epinal das Endergebnis auf 7:2. Am kommenden Samstag empfängt Tornado das Team aus Reims.

Klarer Auftakt-Sieg für Befort

Die Befort Knights haben ihr Auftaktspiel in der ersten belgischen Division klar gewonnen. Gegen das HYC Comebackteam aus Herentals sprang am Samstag ein 5:0-Heimsieg für die Truppe von Coach John Bierchen heraus.

Drei Tore gingen auf das Konto von Claude Mossong, Bob Linster überzeugte mit einem Tor und einem Assist. Auch Chris Meyers trug sich in die Liste der Torhüter ein, während Eric Wambach drei Assists beisteuerte. Am kommenden Wochenende geht es im ersten Auswärtsspiel der Saison gegen die Charleroi Red Roosters.

lex/cs

Taktische und individuelle Fehler

FORMEL 1 Lehren aus dem vorzeitigen Titelgewinn von Hamilton

Lewis Hamilton hat es wieder geschafft. Zum fünften Mal gewinnt der Brite den WM-Titel in der Formel 1. Erneut ist Sebastian Vettel der Geschlagene. Es gibt Gründe.

Ferrari hat zu viele Fehler gemacht

Vettels Arbeitgeber hat sich zu viele Ausrutscher geleistet. Taktisch und strategisch machte Ferrari einige Fehler, verpasste dadurch bessere Rennplatzierungen. Hinzu kam, dass der Wagen in der zweiten Saisonhälfte zunächst in die falsche Richtung weiterentwickelt wurde. Vorbei war es mit dem zunächst als schnellstes Auto im Feld bezeichneten Ferrari. Vorbei war es mit dem Kampf um die Fahrer-WM schon im drittletzten Rennen.

Vettel hat zu viele Fehler gemacht

Woran es auch immer lag, der Starpilot der Scuderia patzte zu oft, um gegen diesen Hamilton zu bestehen. Landsmann Nico Rosberg hatte es eigentlich vorgebracht, als er 2016 die WM im Teamduell gegen Hamilton gewann. Damals wurde der Brite auch von Defekten gebremst, Rosberg leistete sich keine Fehler und nutzte die Situation aus. Gegen einen diesmal fehlerlosen Hamilton ging bei Vettel einiges daneben. Er sah sich gezwungen, mehr zu riskieren, manchmal zu viel. Am Ende steht er in der Fahrerwertung mit leeren Händen da. „Wir hatten unsere Chancen, manche haben wir genutzt, manche nicht“, meinte Vettel.



Foto: AP/Marco Ugarte

Sebastian Vettel (r.) musste wieder einmal Lewis Hamilton den Vortritt lassen

Hamilton kann auch privat
Erst nach dem Rennen erzählte Hamilton, dass sein Großvater väterlicherseits am Donnerstag gestorben war. Man hatte es ihm vorher nicht

angemerkt. Er führt ein öffentliches Leben, aber nur so öffentlich, wie er es will. Per Twitter, Instagram und Facebook hält er seine Fans stets auf dem Laufenden. Sein Privatleben ist aber

schon lange gar nicht mehr so öffentlich. Er bestimmt sehr geschickt, was privat bleibt. Es dürfte auch ein Teil des Erfolgs sein.

Hamilton hat die Balance

Es gab Zeiten, da wurde Hamilton zum Beispiel eine gewisse Abneigung zu Testfahrten nicht nur nachgesagt. Hamilton hat aber gelernt, dass er sich in jedem Bereich immer und jederzeit noch verbessern kann und will. Er habe 2017 schon ein großartiges Jahr gehabt, erzählte Hamilton. „Ich habe überlegt, wie ich mich noch steigern kann, wie ich noch mehr aus mir rausquetschen kann.“ Ehrlich gesagt, gebe es kein Geheimrezept, „aber ich habe die Balance gefunden und den Flow und ich hatte einige der besten Rennen meiner Karriere (in diesem Jahr). Deswegen sitze ich hier“.

Mercedes hatte eine klare Strategie

Einen besonderen Dank richtete Hamilton an seinen Teamkollegen Valtteri Bottas. Der Finne, der im zweiten Jahr an der Seite des Superstars fahren darf, trug maßgeblich zum erneuten Hamilton-Triumph bei. In Russland musste er dem Briten einen sicheren Sieg überlassen. Die Zeichen sollten auf Hamiltons Krönung gestellt werden. „Ich sehe, wie hart er arbeitet, er sieht, wie hart ich arbeite“, meinte Hamilton und sprach von der wahrscheinlich besten Fahrerpaarung in der Formel 1 überhaupt, was Respekt und Teamwork betreffe.

(dpa)

Mehrere Top-Ergebnisse

BADMINTON „Luxembourg Youngsters“

Aus luxemburgischer Sicht kann man die 14. Ausgabe des „Luxembourg Youngsters International“ getrost als großen Erfolg einstufen. Hervorragend organisiertes Turnier, 300 Teilnehmer und einige Top-Ergebnisse der einheimischen Spieler sorgten für gute Stimmung bei den Verantwortlichen.

Wie bereits im Vorfeld erhofft, konnte sich Jérôme Pauquet (Kehlen) Platz eins bei den U15-Jungen sichern. „Besonders die Halbfinalbegegnung gegen Charles Fouyn (Verband Flandern) war sehr umkämpft und anstrengend“, so Pauquet nach der Siegerehrung. „auch wenn ich alle Spiele in zwei Durchgängen gewann, so war das Niveau in unserer Kategorie dennoch hoch.“ Das Endspiel gegen den Deutschen Justus Graumann war im ersten Satz sehr eng (21:17), dann baute der Hamburger mental stark ab, so dass Pauquet im zweiten Satz nicht mehr in Gefahr geriet.

Stark spielte auch Kevin Hargiono (Düdelingen) auf, der im Einzel während insgesamt 212 Minuten dem Federball nachjagte. Im Halbfinale schaltete er den Belgier Eubil Cabije mit 21:15, 21:17 aus, im Endspiel schlug er Léo Hölzmer (Junglinster) mit 21:13, 21:7. „Cabije war mein stärkster Gegner“, erklärte Hargiono später, „er war in einigen Jugendklassen die Nummer eins in Belgien. Aber es kommt mir zugute, dass ich mit der TuS Wiewelskirchen in der Regionalliga

spielen kann, solche Erfahrungen bringen mich weiter.“ Neben Hölzmer, der seine Knieverletzung gut überstanden hat, gelang auch Shana Pauquet (Kehlen) ein zweiter Platz (U19). Nach einem schwer erkämpften Dreisatz-Sieg gegen die Tschechin Adela Mitrovskaja marschierte sie locker ins Endspiel. Hier war sie der starken Schweizerin Nora Lang (BLZ Mittelland) mit 21:9, 17:21, 15:21 unterlegen.

Tobias Jonsson (Kehlen) bezwang die Nummer drei der Setzliste, Michiel Van Britsom (Limburg), und den starken Franzosen Hugolin Melnyk (Dép. Moselle), bevor er im Halbfinale dem späteren Sieger Philip Nyffenegger (BLZ Mittelland) mit 17:21, 11:21 unterlegen war.

Beliebtes Turnier

Dass dieses Turnier bei den ausländischen Vereinen äußerst beliebt ist, bestätigte uns die U17-Siegerin Anna Tatranova (Val de Morteau), Tochter der ehemaligen Weltklassenspieler Konstantin Tatranov und Natalia Esipenko: „Es ist ein sehr gut organisiertes Turnier, nicht umsonst sind wir jedes Jahr gerne dabei. Vom Niveau her muss ich sagen, dass ich kein Spiel 'locker' gewonnen habe, sondern jedes Mal hart arbeiten musste, besonders das Finale war lange sehr eng.“

In den Doppelwettbewerben gab es jeweils dritte Plätze für S. Pauquet/T. Zieser (U19) und K. Hargiono/T. Jonsson (U19).

rsa

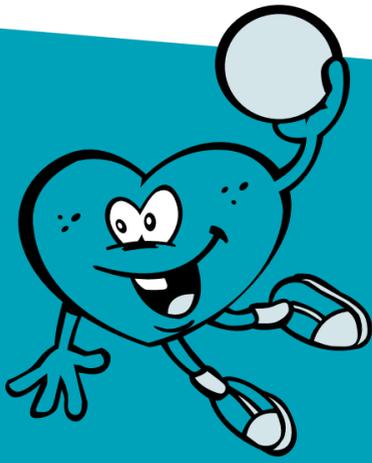


Entrée libre

Journée Mini-Handball

ce dimanche 4 novembre 2018

de 10h00 a 17h00 - Arena d'Coque Kirchberg



WE LOVE HANDBALL

POWERED BY  to travel

Plus d'informations sur
www.welovehandball.lu

HANDBALL**Un choc Red Boys - Berchem**

Les quarts de finale de la Coupe ont été tirés. Et si Käerjeng, qui affrontera Mersch, Dudelange, qui se déplacera sur le terrain de Redange, et Esch, qui accueillera Pétange, ont plutôt été bien lotis, ce n'est pas le cas des Red Boys et de Berchem, qui doivent s'affronter dès ce stade de la compétition. Les deux formations auront l'occasion d'effectuer une répétition générale, puisque, lors de la prochaine journée de championnat, le week-end du 10 novembre, Berchem, deuxième, accueillera les Red Boys, qui occupent la troisième place avec le même nombre de points. Vous avez dit choc?

Quarts de finale messieurs

Samedi 1^{er} décembre
19 h Redange - Dudelange
20 h 15 Esch - Pétange
20 h 15 Red Boys - Berchem
Dimanche 2 décembre
Mersch (+3) - Käerjeng

Quarts de finale dames

Samedi 1^{er} décembre
18 h 45 Käerjeng - Schifflange
19 h CHEV Diekirch - Standard
Dimanche 2 décembre
17 h Museldall - Dudelange
19 h Bettembourg - Esch

TENNIS DE TABLE**De Nutte et Ni Xia Lian débutent bien**

Après leur brillant parcours en double en Belgique la semaine dernière, les deux meilleures pongistes grand-ducales se retrouvent en Suède, pour l'Open national à Stockholm.

Pour leur entrée en lice, hier, tout s'est bien passé puisque Sarah de Nutte (WR 71) a dominé la Française Océane Guisnel (WR 188) 4-2 (11-6, 11-6, 9-11, 11-8, 6-11, 11-2) alors que Ni Xia Lian n'a pas connu de problèmes contre la régionale de l'étape Caroline Tanska (WR 533) écrasée 11-8, 11-2, 11-2, 11-4.

Aujourd'hui, De Nutte sera opposée à beaucoup plus forte partie puisqu'elle affrontera la Hongkongaise Nam (WR 60) alors que sa compatriote ne devrait pas trop trembler contre la Chinoise Zhu, qui pointe au 309^e rang mondial.

Sparta, plus qu'une défaite

APRÈS LA 6^e JOURNÉE EN NATIONALE 1 En s'inclinant, samedi, sur son parquet face à la Résidence, le Sparta a peut-être perdu bien plus qu'un simple match.

Le revers subi, à la maison, face à la Résidence pourrait avoir des conséquences pour la suite de la saison du Sparta. Qui risque d'être condamné à des exploits pour s'assurer une place en play-offs... désormais loin d'être cousue de fil blanc.

De notre journaliste
Romain Haas

Samedi soir, on a assisté à plusieurs premières, en Nationale 1 : la première défaite du Racing, surclassé par l'Amicale... et la première victoire de la Résidence, qui a dominé un Sparta qui s'est tiré une

balle dans le pied. Les spectateurs de l'Atert attendaient une quatrième victoire consécutive face à une formation qu'il fallait absolument battre, histoire de se mettre quelque peu à l'abri. Mais après une première mi-temps équilibrée, les joueurs de Jason Price se sont totalement écroulés face à des Walferdangeois revanchards. Et un Kevin Moura inarrêtable.

Résultat, au lieu de signer une quatrième victoire de suite et de reléguer leur adversaire du jour à déjà trois matches, c'est tout le contraire qui s'est réalisé. Et maintenant, le Sparta ne compte que deux points

d'avance sur la meute de mal classés, qui affichent tous, un bilan de cinq défaites et un succès.

Si on regarde le classement après désormais un tiers des matches de la saison régulière joués, on peut se dire, sans trop se tromper, que les cinq premiers seront au rendez-vous des play-offs, à savoir l'Amicale, Etzella et le Racing mais également le Basket Esch et le T71 qui, chaque fois qu'ils ont rencontré un «petit», ne se sont généralement pas fait trop de frayeur.

Il reste donc le Sparta, qui occupe actuellement la sixième et dernière place qualificative pour les play-

offs. Mais la lourde défaite (54-76) à la maison pourrait avoir de sacrées conséquences. En effet, depuis le début de la saison, on ne peut pas dire que le Sparta a vraiment impressionné. En plus, quand on change ses deux Américains en l'espace de quelques semaines, cela démontre qu'il y a un problème quelque part.

Bertrange affiche un bilan équilibré (3-3) avec des succès face aux Musel Pikes (73-79), à l'Arantia (97-72) et à Kordall (81-95). Mais ce qui doit inquiéter les fans des résidents de l'Atert, c'est le calendrier dantesque qui attend Dean Gindt, l'un des rares à surnager dans le marasme de samedi et ses coéquipiers.

Les cinq premiers au programme

En effet, lors des cinq prochaines journées, les joueurs du Sparta vont tout simplement rencontrer les cinq équipes qui les devancent au classement. Et au vu du niveau de jeu affiché depuis le début de la saison, on peut raisonnablement s'inquiéter pour Xavier Engel et compagnie. Et si le bilan arithmétique est actuellement de 3-3, dans cinq journées, il n'est pas impossible qu'il soit de 3-8. Quand on sait que pour aller en play-offs, il faut normalement avoir huit ou neuf victoires, cela signifie que, dans un tel cas de figure, le Sparta n'aurait pratiquement plus de joker en vue d'une place en play-offs.

Dean Gindt, à l'issue du match, était conscient des répercussions que pouvait avoir ce revers : «On avait l'occasion de faire un pas en avant et on l'a ratée. On les a sous-estimés, on a oublié de jouer en équipe et ça s'est vu.»

Évidemment, il ne s'agit là que de pure spéculation mais le spectacle offert, samedi, aux spectateurs de l'Atert par les joueurs de Jason Price, n'incite clairement pas à l'optimisme. En clair, il leur faudra à tout prix élever leur niveau de jeu pour espérer accrocher au moins un gros à leur tableau de chasse. Car derrière le Sparta, elles sont quatre à se dire que le salut n'est peut-être pas si loin...



Le capitaine Xavier Engel et son coach Jason Price ont fait une très mauvaise opération, ce week-end.

Photo : Iulis mangorinina

Jempy Drucker : «Un premier contact sympa»

CYCLISME Le Luxembourgeois, qui roulera en 2019 pour l'équipe Bora-Hansgrohe, revient de son premier stage découverte. Et forcément il est enchanté!

Qui n'a pas vu les images ou les vidéos de Peter Sagan en train de planter des clous sur un tronc, ou mieux, fusil en bandoulière dans un biathlon revisité, le VTT remplaçant le ski?

C'est en fait tout l'effectif 2019 de l'équipe allemande Bora-Hansgrohe qui était regroupé la semaine dernière pour le premier stage découverte. Ou rencontre. On y retrouvait un certain Jempy Drucker. Impressions du coureur luxembourgeois, juste de retour au pays. «Il y avait une très, très bonne ambiance. C'était vraiment très sympa et je me sens déjà bien intégré», rapporte ainsi le Luxembourgeois.

Un long stage de décembre

Jempy Drucker a pris plaisir à varier les activités, entre biathlon, VTT et escalade, le tout dans un cadre enchanteur. «Toutes les activités étaient sympas. J'avais déjà connu ça plus jeune lorsque j'étais chez Fidea et Wanty. Mais là, le cadre était vraiment joli», poursuit-il.

Il en a aussi profité pour prendre les mesures de ses prochains vélos

et des vêtements qui lui seront livrés en début d'année.

Par ailleurs, il a appris les dates de son premier stage routier à Major-

que. Celui-ci se déroulera du lundi 3 au vendredi 21 décembre, ce qui n'est évidemment pas rien. Presque trois semaines à s'entraîner au so-

leil à ce stade de la saison, ce sera une première pour le coureur luxembourgeois. Habituellement, cela ne durait que deux semaines.

Pour le reste, son programme n'a pas été encore défini. Ce sera justement fait durant le stage de décembre. «On en a discuté un peu, mais il n'y a rien de décidé. Théoriquement, comme cette année, je pourrais m'aligner sur Paris-Nice pour préparer les Flandriennes. Mais ce n'est pas encore sûr», explique ainsi un Jempy Drucker particulièrement motivé à l'idée de se lancer dans sa préparation hivernale. Rappelons que l'intéressé a été principalement recruté pour épauler Peter Sagan sur les classiques de pavés aux côtés de Daniel Oss, Marcus Burghardt et Oscar Gatto, pour ne citer que ceux-là.



Un cadre magnifique dans le Tyrol autrichien, rien de mieux pour faire plus ample connaissance.

Photo : twitter bora/velo images

Christine Majerus va enchaîner

La championne nationale, qui vient de se classer 17^e, dimanche, à Ruddervoorde, va enchaîner avec les championnats d'Europe, dimanche. Puis elle s'alignera sur la nouvelle manche de Superprestige à Gavere. Une semaine plus tard elle sera à Hittnau (Suisse).

VARIA - Fondation Josy Barthel

Unterstützung für Warling

Karateka Jenny Warling kann sich freuen. Die 24-Jährige wird künftig von der Fondation Josy Barthel finanziell unterstützt. Zu diesem Anlass lädt das COSL am 15. November (18 Uhr) in die eigenen Räumlichkeiten zu einem Empfang ein. Warling zog sich Mitte August einen Bänderriß im Knie zu und verpasste einen Großteil der Saison. Mit der Hilfe der Fondation Josy Barthel soll es nun wieder bergauf gehen.

Nach Vorwürfen

WADA-Präsident weist Kritik zurück

Der Präsident der Welt-Antidoping-Agentur Sir Craig Reedie hat die Kritik der vergangenen Wochen an seiner Organisation als unfair zurückgewiesen. „Die Entscheidung, Russland unter strengen Auflagen wieder zuzulassen, war die richtige für einen sauberen Sport“, sagte Reedie gestern auf einem Symposium in London. Die WADA hatte im September mit der Wiederzulassung der russischen Antidoping-Agentur RUSADA ohne Erfüllung aller Bedingungen international für Entrüstung gesorgt. Die Entscheidung sei nicht leicht gefallen, sagte Reedie, aber nur so könne man Russland verpflichten, Proben und Daten zu übermitteln. Außerdem habe die Wiederzulassung Russlands keine Auswirkungen auf die Teilnahme von Sportlern, betonte Reedie, „gesperrte russische Athleten bleiben auch weiterhin gesperrt.“ Er wies außerdem Vorwürfe zurück, die Entscheidung sei finanziell motiviert gewesen: „Das war absolut nicht der Fall.“ Der Präsident erklärte, er sei überzeugt, die WADA sei dem Ziel, einen sauberen Sport zu gewährleisten, näher gekommen. „Die WADA funktioniert“, sagte Reedie. Athletenorganisationen hatten die WADA mit Unterstützung von 18 führenden nationalen Antidoping-Organisationen scharf kritisiert und grundlegende Reformen gefordert. Travis Tygart, der Chef der US-Antidoping-Agentur, sagte auf einem Gipfel in Washington am Mittwoch: „Genug ist genug.“

TISCHTENNIS - Bei den Swedish Open

FLTT-Frauen verpassen die Hauptrunde

Nachdem Sarah de Nutte (Welt-ranglistenposition: 71) bei den Swedish Open in Stockholm bereits in der zweiten Qualifikationsrunde an Ng Wing Nam (60) aus Hongkong deutlich mit 0:4 gescheitert war, verpasste auch Ni Xia Lian die Hauptrunde. Die Nummer 48 der Weltrangliste unterlag der Monegassin Yang Xiaoxin (91) ebenfalls mit 0:4. Im Doppel war das FLTT-Duo in Stockholm nicht angetreten.

Jungels und Majerus favorisiert

17 Männer und sieben Frauen wollen zu den besten Sportlern des Landes gekürt werden

VON JOE TURMES

Bob Jungels und Christine Majerus haben gute Chancen, am 6. Dezember in Mondorf als beste Sportler des Jahres ausgezeichnet zu werden. Bei den Mannschaften deutet sich ein umkämpftes Rennen an.

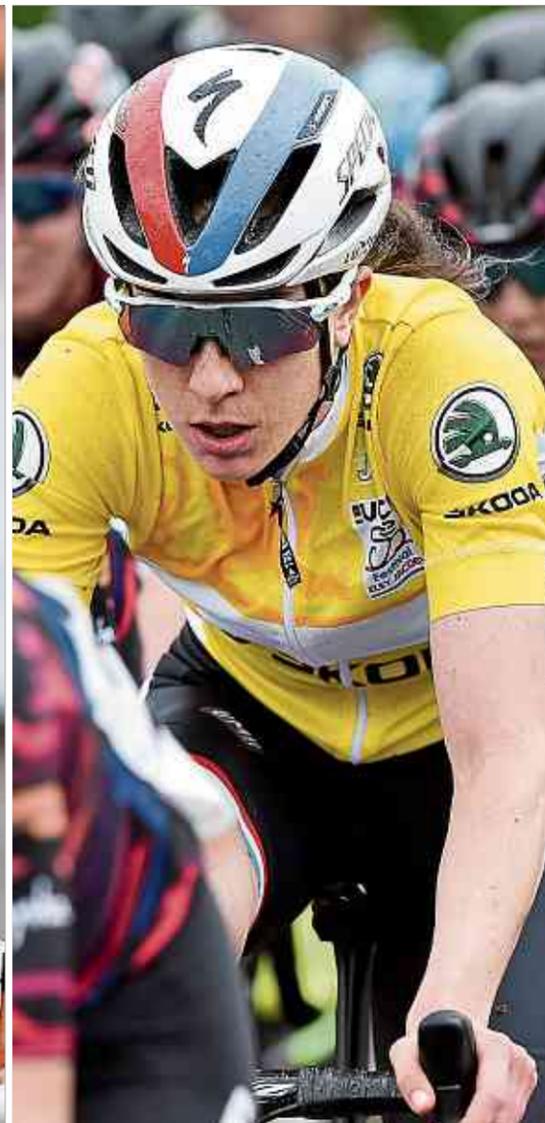
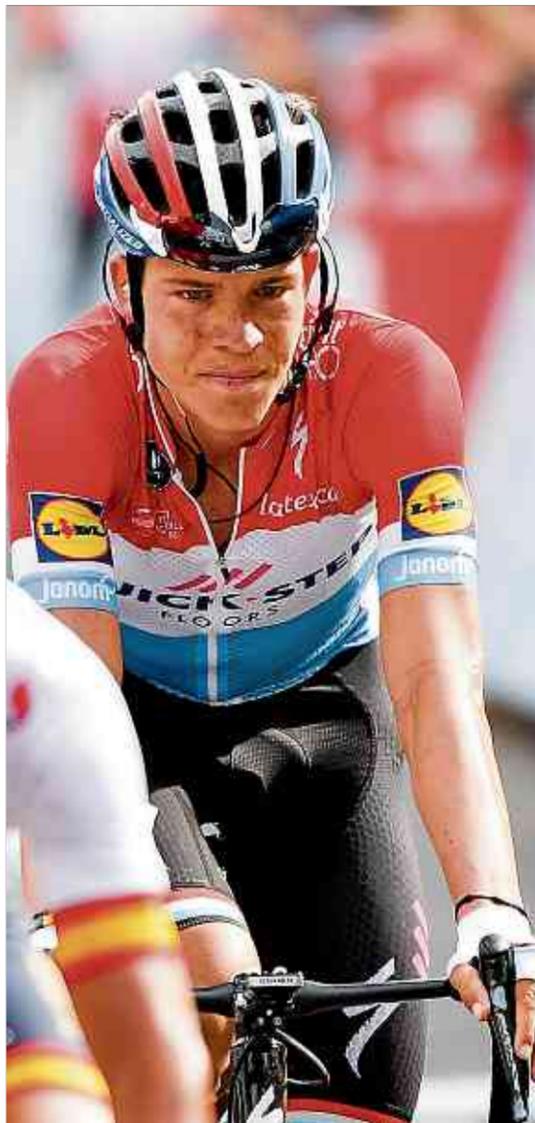
Am 6. Dezember trifft sich die Crème de la Crème des Luxemburger Sports zur Awards Night in Mondorf, wo die besten Athleten des Jahres ausgezeichnet werden. Die Vorauswahl steht fest, nun müssen die Mitglieder des Sportpresseverbands sportspress.lu abstimmen und den Sportler, die Sportlerin, die Mannschaft und den Trainer des Jahres bestimmen.

Bei den Männern wird es Gilles Muller nach vier Auszeichnungen in Serie sehr schwer haben, wieder zu triumphieren. Der 35-Jährige fand nach einer Ellbogenverletzung nicht mehr zu seiner Form und hat seine Karriere Ende August beendet. In die Vorauswahl schaffte er es dennoch, da er unter anderem bei den Australian Open in der dritten Runde stand.

Von Muller abgesehen steht kein Athlet auf der Liste, der bereits Sportler des Jahres wurde. Bob Jungels träumt sicherlich von der Auszeichnung. Dem Radprofi werden in diesem Jahr die besten Chancen eingeräumt, sich den Titel zu holen. Er gewann im Frühjahr bei Liège-Bastogne-Liège, ehe er im Sommer einen elften Rang bei der Tour de France folgen ließ. Insgesamt 17 Männer haben es in die Vorauswahl geschafft.

Bei den Frauen kommt die Topfavoritin auch aus dem Radsport. Christine Majerus könnte zum vierten Mal in Folge und zum insgesamt fünften Mal ganz oben auf dem Podium landen. Die 31-Jährige gewann beim stark besetzten Festival Elsy Jacobs vor heimischer Kulisse eine Etappe und verpasste den Gesamtsieg als Zweite nur um eine Sekunde. Bei den Weltmeisterschaften fuhr sie auch ganz vorne mit. Bei der Cyclocross-WM landete Majerus auf dem vierten Rang, während sie bei der Radsport-WM im Mannschaftszeitfahren mit ihrem Team Boels-Dolmans den zweiten Platz belegte.

Außenseiterchancen darf sich Mandy Minella, die nach der Geburt von Tochter Emma schnell wieder auf Touren kam und beim WTA-Turnier im schweizerischen Gstaad im Finale stand, ausrech-



Mit Bob Jungels und Christine Majerus könnten zwei Radsportler triumphieren.

(FOTOS: SERGE WALDBILLIG)

nen. Auch Ni Xia Lian hat ordentlich Werbung für sich betrieben. Sie stand mit dem spanischen Club Girbau Vic im Finale des ETTU-Cups und holte mit Sarah de Nutte EM-Bronze im Doppel. Mit 55 Jahren verkörpert die gebürtige Chinesin noch immer internationale Klasse im Tischtennis.

In der Kategorie der Mannschaften sind gleich drei Fußballteams vertreten. F91 Düdelingen schaffte sensationell den Sprung in die Gruppenphase der Europa League, die Fußball-Nationalmannschaft führt ihre Gruppe in der Nations League an, während Niederkorn zwei Qualifikationsrunden in der Europa League überstand. F91 und die Fußball-Nationalmannschaft haben die besten Chancen auf die Auszeich-

nung als Mannschaft des Jahres. Außergewöhnliches leisteten allerdings auch die Recurve-Bogenschießen, die Bronze bei der EM holten sowie das Tischtennis-Doppel de Nutte/Ni, das ebenfalls bei den europäischen Titelkämpfen auf dem dritten Rang landete.

Molinaro und Barreiro dürfen sich freuen

Neu ist die Auszeichnung des Trainers des Jahres. Ken Diederich (Amicale und Basketball-Nationalmannschaft), Dejan Gajic (Männer- und Frauenteam des HB Käerjeng), Luc Holtz (Fußball-Nationalmannschaft), Jeff Saibene (Arminia Bielefeld), Camille Schmit (Coach der Leichtathleten Charel Grethen und Charline Mathias) sowie Dino Toppmöller (F91) stehen in der Vorauswahl. Die

Mitglieder des Sportpresseverbands entscheiden darüber, wer letztlich gewinnen wird.

Vor der Gala in Mondorf wurden bereits einige Preise vergeben. Tennisspielerin Eléonora Molinaro und Fußballer Leandro Barreiro werden mit dem Prix du Jeune Espoir ausgezeichnet. Als Ultrasportler des Jahres wird Radsportler Ralph Diseviscourt geehrt.

Der Fair-Play-Preis geht an Yannick Lieners, der mit seinem Plooschter-Projet auf die Wichtigkeit der Stammzellenspende aufmerksam macht. Der Ehrenpreis wird posthum an den ehemaligen Vizepräsidenten und Generalsekretär des Sportpresseverbands Lucien Gretsches verliehen. Die Special Olympics erhalten den Prix Sport und Handicap.

Beim Sportpresseverband

Drei neue Mitglieder aufgenommen

Am Dienstagabend wurde die Generalversammlung des Sportpresseverbands sportspress.lu in Hesperingen abgehalten. Neu in die Vereinigung aufgenommen wurden Yann Hellers (Luxemburger Wort), Lynn Kayser (RTL) und Luis Mangorinha (Le Quotidien). Dieser gehören Guy Wolff und Manon Zeig nicht mehr an. Zeig wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Die Vorauswahl**SPORTLER DES JAHRES**

Bob Bertemes (Leichtathletik)
Jempy Drucker (Radsport)
Tom Habscheid (Para-Leichtathletik)
Bob Haller (Triathlon)
Laurent Jans (Fußball)
Bob Jungels (Radsport)
Joe Kurt (Para-Triathlon)
Gilles Muller (Tennis)
Sören Nissen (Cyclocross und Mountainbike)
Gregor Payet (Triathlon)
Dylan Pereira (Autosport)
Chris Philipps (Fußball)
Kamil Rychlicki (Volleyball)
Sascha Schulz (Dressurreiten)
Gilles Seywert (Bogenschießen)
Lyndon Sosa (Schießen)

Raphaël Stacchiotti (Schwimmen)

SPORTLERIN DES JAHRES

Charlotte Bettendorf (Springreiten)
Sarah de Nutte (Tischtennis)
Christine Majerus (Radsport)
Charline Mathias (Leichtathletik)
Mandy Minella (Tennis)
Ni Xia Lian (Tischtennis)
Jenny Warling (Karate)

MANNSCHAFT DES JAHRES

Bogenschießen: Nationalteam der Männer im Recurve
Fußball: F91 Düdelingen
Fußball: Nationalmannschaft der Männer
Fußball: Niederkorn

Handball: Berchem

Tischtennis: Doppel Sarah de Nutte/Ni Xia Lian
Tischtennis: Nationalmannschaft der Frauen

TRAINER DES JAHRES

Ken Diederich (Amicale und Basketball-Nationalmannschaft)
Dejan Gajic (Männer- und Frauenteam des HB Käerjeng)
Luc Holtz (Fußball-Nationalmannschaft)
Jeff Saibene (Arminia Bielefeld)
Camille Schmit (Coach der Leichtathleten Charel Grethen und Charline Mathias)
Dino Toppmöller (F91)

Trennung

FUSSBALL Grégory Adler wird ab sofort nicht mehr für den FC UNA Strassen auflaufen. Das hat der BGL-Ligist gestern Abend mitgeteilt. Der Spieler, der am Sonntag noch gegen Niederkorn in der Startformation stand, werde in Zukunft nicht mehr das Trikot des Vereins tragen, hieß es in der Mitteilung. Gründe für die Trennung wurden nicht genannt.

Heimsieg

EISHOCKEY Im dritten Anlauf klappte es endlich. Tornado behauptete sich vergangenen Samstag in der 3. französischen Division, Gruppe C mit 7:3 gegen Reims. Zunächst ging das Team von Petr Fical durch Magnus Jansaker in Führung, doch bereits sechs Minuten später trafen die Gäste zum Ausgleich. Eine Serie von Zeitstrafen folgte im Mitteldrittel, die Partie verlief zu diesem Zeitpunkt recht ausgeglichen, ehe Colm Cannon das Ergebnis per Doppelschlag auf 3:1 schraubte. Im Schlussspiel ging es ziemlich turbulent zu. Reims nutzte seine Überzahl zum Anschlusstreffer, doch binnen weniger Minuten schlug Tornado viermal zu. Mit drei Siegen und drei Niederlagen liegt Tornado momentan auf dem dritten Tabellenplatz.

Die Befort Knights mussten ihrerseits im zweiten Saisonspiel in der ersten belgischen Liga ihre erste Niederlage hinnehmen. Bei den Charleroi Red Roosters mussten sich die Mannen von Coach John Bierchen mit 2:0 geschlagen geben. Vor allem in den ersten beiden Dritteln kamen die Befort nicht richtig in die Partie. In der Tabelle liegen die Knights auf Platz acht unter elf Teams. lex/cs

Erfahrung gesammelt

SHORTTRACK Am Wochenende nahm das luxemburgische Shorttrack-Trio Peter Murphy, Augustin Géré und Caroline Murphy am ersten Weltcup der Saison im kanadischen Calgary teil. Dabei überstand Peter Murphy die Vorqualifikation über 500 und 1.000 Meter. In den Vorläufen war dann aber jeweils Schluss. Augustin Géré scheiterte seinerseits in der Vorqualifikation über 500 Meter. Über 1.500 Meter ging es direkt mit dem Viertelfinale los, auch hier schied Géré in seiner Serie aus. Bei den Damen kam für Caroline Murphy über 500 und 1.000 Meter das Aus jeweils in den Vorläufen. Die drei Nachwuchssportler dürften jedoch wertvolle Erfahrung auf höchstem internationalen Niveau gesammelt haben. J.Z.

Mainz ist Leader

TISCHTENNIS Mit einem 6:0-Auswärtserfolg am Sonntag beim TTC Fortuna Passau übernahm der FSV Mainz 05 die Tabellenführung in der 2. Bundesliga. Dabei gewann Luka Mladenovic sowohl sein Einzel mit 3:1 gegen Vladislav Ursu als auch das Doppel an der Seite von Simon Söderling mit 3:2 gegen das Duo Sanil Shetty/Tomislav Kolarek. Heute geht es für den Vizemeister nahtlos mit den „Austrian Open“ in Linz weiter. In der Qualifikation trifft er dort auf den amtierenden Junioren-Europameister Ioannis Sgouropoulos (GRE). Ni Xia Lian bekommt es mit der Koreanerin Sim Hyun-ju zu tun. M.N.

„Komisches Gefühl“

POKAL Düdeleringer Wiedersehen mit Nelly Stephens



Ein typisches Bild aus den erfolgreichen T71-Zeiten: Nach jedem Titelgewinn leitete Nelly Stephens (Nr. 12) die Ehrenrunde ein, Fränk Müller (Nr. 10) und Tom Schumacher (Nr. 4) folgten

Olivier Jeitz

Wenn morgen Abend im Pokalachtelfinale die US Heffingen auf den T71 Düdeleringen trifft, dann wird besonders ein Spieler im Fokus stehen, nämlich Denell Stephens.

Der US-Spieler trug während neun Jahren das T71-Trikot und gewann in dieser erfolgreichen Zeit fünf Meistertitel (2010, 2011, 2013, 2014, 2015) sowie vier Pokale (2012, 2013, 2014, 2016). Ab dieser Saison steht „Nelly“, wie er meist im nationalen Basketballkreis genannt wird, für den Zweitligisten US Heffingen auf dem Parkett und trifft erstmals auf seinen Ex-Verein.

Vor dem speziellen Wiedersehen mit der Frohnatur des luxemburgischen Basketballs hat sich das *Tageblatt* mit Tom Schumacher und Fränk Müller, zwei langjährigen Weggefährten aus der Düdeleringer Zeit, unterhalten.

Tageblatt: Wie haben Sie auf die Pokalauslosung reagiert?

Fränk Müller: Ich musste lachen, da ich irgendwie das Gefühl hatte, dass es so kommen musste. Das ist halt Schicksal.



Ich musste lachen, da ich irgendwie das Gefühl hatte, dass es so kommen musste

Fränk Müller über seine Reaktion nach der Pokalauslosung

Was unterscheidet Nelly von anderen Profispielern?

F.M.: Er ist der US-Spieler, der sich am besten hier angepasst hat. Nach einer Saison haben mehr Leute Nelly gekannt als uns (lacht). Auch ich mochte ihn schnell, zudem hat er sich direkt integriert.

Der Unterschied zu vielen anderen Profispielern ist, dass er dies nicht als Zwischenstation angesehen hat, sondern für ihn recht schnell klar war, dass Luxemburg auch sein neues Zuhause sei.

Was war der schönste sportliche Moment mit ihm?

Tom Schumacher: Ganz klar der erste Titelgewinn im Jahr 2010, aber auch der letzte, da wir gute Freunde geworden sind. Mit Freunden Titel zu gewinnen und jeden Tag zu trainieren, ist immer eine tolle Sache. Menschlich gesehen sind die schönsten Erinnerungen sämtliche lustigen Momente im Training.

Welche waren denn die witzigsten Momente mit Nelly?

F.M. (lacht): Nicht alle dürfen wir für die Zeitung erwähnen. Es ragt eigentlich kein spezieller Moment heraus, es waren einfach so viele.

T.S.: Eine witzige Szene hatten wir immer nach jedem Titelgewinn, als wir die Ehrenrunde gedreht haben und er vorneweg gelaufen ist und sich wie ein kleines Kind gefreut hat.

Wie wichtig ist es, eine solche Stimmungskanone im Team zu haben?

F.M.: Enorm wichtig, da es eine gewisse Monotonie im Basketball-Alltag gibt. Man kommt jeden Tag zum Training, es sind immer mehr oder weniger identische Einheiten, immer der gleiche Tages- und Wochenablauf. Wenn man einen Teamkollegen hat, der eine positiv witzige Energie reinbringt, dann hilft das auch während einer gesamten Saison.

Wie fühlt es sich an, das erste

Mal nicht mit, sondern gegen Nelly zu spielen?

F.M.: Irgendwie freue ich mich nicht wirklich darauf. Es ist ein komisches Gefühl, gegen ihn zu spielen, da er mehr als nur ein früherer Mitspieler ist, er ist ein guter Freund. Unter dem Korb geht es hoch her und es wird auch mal ausgeteilt. Ich weiß nicht, wie leicht es uns fallen wird, uns gegenseitig zu bearbeiten.

T.S.: Unser Ziel ist es, in dieser Saison wieder in die Coque zu kommen, und deswegen müssen wir professionell genug sein, um dies auszuschalten. Wir können vor dem Spiel einige Späßchen machen, aber sobald das Spiel läuft, müssen wir fokussiert sein, da es eine ganze saure Nummer wird.

Wurde schon im Vorfeld gegenseitig gestichelt?

T.S.: Am vergangenen Montag waren wir noch alle gemeinsam im Kino und haben kurz darüber gesprochen. Wir wollen auch keine zu große Sache daraus machen, weil es uns nicht so leicht fällt. Natürlich ist er motiviert, uns zu zeigen, was er immer noch kann.

Gibt es noch ein Treffen nach dem Spiel?

T.S.: Während einer englischen Woche ist das eher schwierig. Aber wir brauchen nicht den einen Tag, um gemeinsam etwas zu unternehmen ...

F.M.: ... besonders da wir uns eh regelmäßig sehen.

Programm

Coupe de Luxembourg, Achtelfinale:
Heute:
 20.00: Mersch (+10) - Ettelbrück
 20.00: Käldall (+10) - Steinsel
 20.00: Hesperingen (+10) - Fels
 20.30: Bartringen - Kordall
 20.30: Bettemburg (+20) - Esch
Morgen:
 20.00: Heffingen (+10) - T71
 20.30: BC Mess (+10) - M. Pikes
 20.30: Hostert - Zolver

Nördlingen im Mittelfeld

IM AUSLAND Die Gladiators Trier mussten in der deutschen Pro A ihre zweite Saisonniederlage einstecken. Das Team um Thomas Grün verlor in der heimischen Arena mit 59:67 gegen die MLP Academics Heidelberg. Der Luxemburger konnte am Ende 14 Minuten Einsatzzeit aufweisen und erzielte vier Punkte. Mit einer Bilanz von fünf Siegen und zwei Niederlagen belegt Trier zurzeit Rang drei in der Tabelle. Für Magaly Meynadier und die XCYDE Angels gab es unterdessen in der Damen-Bundesliga ein Erfolgserlebnis. Gegen die ChemCats Chemnitz gab es einen 73:68-Sieg. Ein Nachholspiel des zweiten Spieltags gewann das Team der Luxemburgerin am vergangenen Mittwoch ebenfalls mit 72:55 gegen Freiburg. Die Mannschaft aus Nördlingen kletterte dadurch in der Tabelle auf Platz sechs. In ihrem siebten Saisonspiel gab es für die Den Helder Suns in den Niederlanden am Samstag hingegen die sechste Niederlage. Alex Laurent und Co. mussten sich Groningen mit 73:91 geschlagen geben. In der italienischen Serie A2 verlor Pallacanestro Bolzano im Stadterby gegen den Basket Club Bolzano nach Verlängerung mit 56:60. Nadia Mossong steuerte 21 Punkte bei. J.Z.

Käerjeng unter Erfolgswang

HANDBALL Im Nachholspiel des fünften Spieltags zwischen Käerjeng und Petingen ist ein Sieg für die Brauereistädter Pflicht. Gegen die bisher sieglosen Petingen will die Gajic-Truppe den Rückstand auf die anderen Titelanwärter verkleinern. Petingen scheint dieses Jahr nicht in der Lage zu sein, für eine Überraschung zu sorgen. fs

Tabelle Herren

5. Spieltag (Nachholspiel), heute:
 20.30: Käerjeng - Petingen (SR. Linster/Rauchs)

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Esch	6	10
2. Berchem	6	9
3. Red Boys	6	9
4. HBD	6	8
5. Käerjeng	5	6
6. Diekirch	6	2
7. Schifflingen	6	2
8. Petingen	5	0

So geht's weiter:
Samstag, 10. November:
 Berchem - Red Boys
 Esch - Petingen
 Schifflingen - Diekirch
 Käerjeng - HBD

Schlappen für Chanot und Thill

FUSSBALL Im Conference-Halbfinale der nordamerikanischen Soccer-Liga MLS mussten Maxime Chanot und New York City FC eine unerwartete 0:1-Heimniederlage gegen Atlanta United einstecken. Das Rückspiel findet am kommenden Sonntag in Atlanta statt.

Schlecht lief es auch in Russland für Olivier Thill. Gestern Mittag kassierte FK Ufa eine 1:2-Niederlage gegen Krilja Sowelow Samara. Die Partie war ein wichtiges Duell im Kampf gegen den Abstieg. del

Freunde und Gegner

Denell Stephens trifft mit Heffingen im Pokalachtelfinale auf seinen Ex-Club T71 Düdelingen



Nicht nur bei T71 spielten sie zusammen: Tom Schumacher, Denell Stephens und Frank Muller (v.l.n.r.) holten bei den Spielen der kleinen europäischen Staaten 2015 in Island mit der FLBB-Auswahl gemeinsam Bronze. (FOTO: BEN MAJERUS)

VON BOB HEMMEN

Nach neun Jahren verließ Denell Stephens T71 im Sommer in Richtung Heffingen. Mit seinem neuen Verein gewann der US-Amerikaner in der Nationale 2 fünf der ersten sieben Partien.

Nun geht es für ihn und seine Teamkollegen im Achtelfinale der Coupe de Luxembourg ausgerechnet gegen Düdelingen. „Ich habe mit Tom Schumacher, Frank Muller und Bob Kieffer (Ex-Düdelinger) eine gemeinsame WhatsApp-Gruppe, in der es nach der Auslosung heiß herging“, erzählt Stephens. „Vergangene Woche waren wir noch gemeinsam ins Kino.“

Morgen (20 Uhr) sind er und die Düdelinger erstmals Konkurrenten. Dabei profitiert Heffingen von einem Zehn-Punkte-Vorsprung.

„Ich weiß aus eigener Erfahrung, dass das entscheidend sein kann. Ich habe den Düdelingern

schon gesagt, dass ich zu Beginn des Spiels zwei Dreier verwandeln werde, dann hat es T71 noch schwieriger“, scherzt Stephens, der nicht gerade für seine Distanzwürfe bekannt ist.

„Ich freue mich, dass wir gegen Nelly spielen, auch wenn es ganz bestimmt merkwürdig wird, ihn in einem anderen Trikot zu sehen“, so Schumacher.

Insiderinformationen

Stephens ist fest davon überzeugt, dass Heffingen das Viertelfinale erreichen kann. „Wir sind stark genug, um einen Erstligisten zu schlagen.“

Die Insider Tipps des Profis könnten dem morgigen Gastgeber helfen. „Ich hatte Pascal Meurs selbst als Coach und hoffe, dass ich einige Systeme erkenne. Wir müssen Schumi ausschalten. Er ist der Motor des Teams, deshalb habe ich meinen Mitspielern bereits gesagt, dass wir immer wissen müssen, wo

er sich gerade auf dem Feld befindet.“ Düdelingens Ausnahmekönner warnt allerdings vor dem Gegner: „Max (Schmit) ist für mich einer der am meisten unterschätzten Spieler des Landes. Auch sein Bruder Tim kann ein Spiel alleine entscheiden.“

Stephens hat sich Düdelingen in dieser Saison bereits angesehen und konnte Veränderungen feststellen. „Dadurch dass T71 nun einen US-Amerikaner als Aufbauspieler hat (Miles Jackson-Cartwright), spielt Düdelingen etwas anders als zuvor.“

Für ihn persönlich hat sich ebenfalls so einiges geändert. In Heffingen ist die Halle bei Heimspielen deutlich leerer als in Düdelingen, auch das Niveau ist nicht so hoch. „In der Total League trifft man jedes Wochenende auf gute Mannschaften. Jetzt spielen wir ab und zu gegen Teams, die nicht so stark sind. Trotzdem macht es mir Spaß.“

Das Achtelfinale gegen seinen Ex-Club ist für Nelly jedoch der vorläufige Saisonhöhepunkt: „Ich werde jede Minute genießen“, erläutert er.

Schumacher und Co. ganz bestimmt auch, obwohl sie Stephens bereits geärgert haben. „Sie haben sich darüber aufgeregt, dass sie an einem Mittwochabend bis nach Heffingen fahren müssen“, erzählt Stephens. „Wir haben gefragt, ob wir mit dem Traktor kommen müssen“, witzelt Schumacher. bob

PROGRAMM

Heute:
20:00: Black Star (+10) - Etzella
20:00: Kayl (+10) - Amicale
20:00: Telstar (+10) - Arantia
20:30: Sparta - Kordall
20:30: BBC Nitia (+20) - Basket Esch
Morgen:
20:00: Heffingen (+10) - T71
20:30: BC Mess (+10) - Musel Pikes
20:30: Gréngewald - Zolver

Nadal sagt auch das ATP-Finale in London ab

Der Tennisprofi muss die Saison aus verletzungsbedingten Gründen vorzeitig beenden

Rafael Nadal (Weltranglistenposition: 2) hat seine Teilnahme am ATP-Finale (11. bis 18. November) in London aufgrund einer Operation am rechten Knöchel abgesagt und die Saison gleichzeitig für beendet erklärt. Das verkündete der 17-malige Grand-Slam-Champion auf Twitter.

„Ich habe einen freien Gelenkkörper im Sprunggelenk, der am Montag operativ entfernt werden musste“, schrieb Nadal. Bereits vergangene Woche hatte der 32-

Jährige für das Masters in Paris wegen einer Bauchmuskerverletzung abgesagt. „Da mir auch mein Bauchmuskel noch Probleme bereitet, haben wir den Zeitpunkt für die zusätzliche Operation genutzt“, teilte der Weltranglistenzweite mit: „Auf diese Art und Weise hoffe ich, dass ich für die nächste Saison wieder fit sein werde.“

Auf sein persönliches Tennisjahr 2018 blickte Nadal mit gemischten Gefühlen zurück. „Es war

ein kompliziertes Jahr. Es war sehr gut, wenn ich Tennis spielen konnte. Aber es war ein sehr schlechtes bezüglich der Verletzungen“, bilanzierte der Mallorquiner, der im Juni im Stade Roland Garros seinen elften French-Open-Titel gewonnen hatte. In Wimbledon und bei den US Open stand er jeweils im Halbfinale.

Für den verletzten Spanier würde im Normalfall der US-Aufschlagriese John Isner (10) nachrücken. Dies ist allerdings von der

ATP noch nicht bestätigt worden. Vor Nadal hatte bereits der Argentinier Juan Martin del Potro (4) seine Teilnahme am Turnier der besten acht Spieler der Saison wegen einer Knieverletzung abgesagt. Für del Potro war der Japaner Kei Nishikori (9) ins Teilnehmerfeld der Veranstaltung gerutscht.

Durch die Absage Nadals steht bereits fest, dass der Serbe Novak Djokovic das Tennisjahr als Nummer eins beenden wird. sid

HANDBALL - Heute Abend

HB Käerjeng klar favorisiert

Zu einer Nachholpartie des fünften Spieltages kommt es heute Abend um 20.30 Uhr „Um Dribbel“ zwischen dem HB Käerjeng und Petingen. Die Fronten scheinen vor diesem Duell klar geklärt, auch wenn der Meister momentan nur auf dem fünften Rang liegt. Gegen das noch sieglose Petingen sollte sich Käerjeng jedoch keine Blöße geben. Alles andere als ein klarer Sieg gegen das punktlose Schlusslicht wäre eine Überraschung. Mit den zwei Punkten würde das Team von Trainer Dejan Gajic am HBD vorbei auf Rang vier rücken und hätte die Spitze wieder im Blick. ms

MÄNNER - NATIONALDIVISION

HB Käerjeng - Petingen	heute
1. HB Esch	6 4 2 0 179:149 10
2. Berchem	6 4 1 1 220:152 9
3. Red Boys	6 4 1 1 200:151 9
4. HB Düdelingen	6 4 0 2 172:150 8
5. HB Käerjeng	5 3 0 2 176:132 6
6. Diekirch	6 1 0 5 145:198 2
7. Schifflingen	6 1 0 5 141:213 2
8. Petingen	5 0 0 5 119:207 0

TENNIS - Weltranglisten

Djokovic thront an der Spitze

Zum ersten Mal seit zwei Jahren hat der serbische Tennisprofi **Novak Djokovic** wieder die Spitze der Weltrangliste erobert. Trotz seiner Niederlage im Finale des Pariser Hallenturniers löste der 31-Jährige den Spanier Rafael Nadal am gestrigen Montag als Nummer eins ab. Erst als zweiter Profi schaffte er es, innerhalb einer Saison von einem Platz außerhalb der Top 20 wieder die Nummer eins zu werden. Dies gelang bisher nur dem Russen Marat Safin vor 18 Jahren. Nach den Australian Open im Januar musste sich Djokovic einer Ellbogenoperation unterziehen. Er kehrte im April auf die Tour zurück und kämpfte sich zurück an die Spitze. Nach einer beeindruckenden Serie von 22 Siegen verlor der Serbe im Endspiel von Paris mit 5:7, 4:6 gegen den Russen Karen Khachanov. Nun steht für ihn noch das ATP-Finale in London an, das am Sonntag beginnt. Die Nummer eins geht als großer Favorit ins Turnier.



WELTRANGLISTEN

Männer: 1. (2.) Novak Djokovic (SER) 8 045 Punkte, 2. (1.) Rafael Nadal (E) 7 480, 3. (3.) Roger Federer (CH) 6 020, 4. (4.) Juan Martin del Potro (ARG) 5 300, 5. (5.) Alexander Zverev (D) 5 085, 6. (6.) Kevin Anderson (RSA) 4 310, 7. (7.) Marin Cilic (CRO) 4 050, 8. (8.) Dominic Thiem (A) 3 895, 9. (11.) Kei Nishikori (JPN) 3 390, 10. (9.) John Isner (USA) 3 155, ... **1 179. (1. 179.) Alex Knaff 6**
Frauen: 1. (1.) Simona Halep (ROM) 6 921 Punkte, 2. (2.) Angelique Kerber (D) 5 875, 3. (3.) Caroline Wozniacki (DK) 5 586, 4. (4.) Elena Svitolina (UKR) 5 350, 5. (5.) Naomi Osaka (JPN) 5 115, 6. (6.) Sloane Stephens (USA) 5 023, 7. (7.) Petra Kvitova (CZE) 4 630, 8. (8.) Karolina Pliskova (CZE) 4 465, 9. (9.) Kiki Bertens (NL) 4 335, 10. (10.) Daria Kasatkina (RUS) 3 415, ... **111. (111.) Mandy Minella 539, 391. (390.) Molinaro 101**

Spannung garantiert

MEISTERSCHAFT 7. Spieltag

Fernand Schott

Mit dem siebten Spieltag in der Nationaldivision rückt nach einer kurzen Unterbrechung die Meisterschaft wieder in den Fokus des Geschehens und man darf sich spannende Duelle erwarten.

Bei den Herren stehen mit Berchem gegen die Red Boys und Käerjeng gegen den HBD gleich zwei Spitzenpartien auf dem Menü. Während die bisher ungeschlagenen Escher die Tabellenführung in eigener Halle gegen Pétingen mit zwei weiteren Punkten wohl problemlos verteidigen können, werden ihre vier Verfolger versuchen, den Kontakt zu halten.

Mit zwei Punkten Rückstand hinter den beiden Verfolgern liegen Käerjeng und der HBD gleichauf auf dem vierten Platz. Nach seinem Sieg im Nachholspiel am Dienstag gegen Pétingen will Käerjeng auch gegen den HBD mit einem Erfolg in eigener Halle den Abstand zum Spitzenreiter halten. Man will keineswegs in dieselbe Lage geraten wie in der vergangenen Saison, als der Rückstand auf den damaligen Tabellenersten HB Düdelingen nach der Ausscheidungsrunde nicht weniger als neun Punkte betrug.

Dass es für die Käerjenger trotzdem noch zum Titelgewinn reichte, wurmt natürlich die Düdelinger und besonders ihren Kapitän Tommy Wirtz: „Durch das Unentschieden in der Schlusssrunde gegen Berchem konnten sie uns den Titel, den wir uns eigentlich verdient hatten, noch wegschnappen. Von den vier Duellen in der vergangenen Saison haben wir dreimal den Platz als Sieger verlassen, trotzdem ging der Titel nach Käerjeng. Das war sehr bitter und so bleiben noch immer Revanchegedanken hängen. Diese Saison läuft es bei uns noch nicht wie gewünscht. Zwei der drei bisherigen Spiele gegen die Titelanwärter haben wir verloren. Deshalb wollen wir am Samstag zeigen, dass wir es besser können und wir diese wichtigen Duelle auch gewinnen können.“ Ob die Käerjenger das so



Tommy Wirtz und der HBD wollen zeigen, dass sie auch die wichtigen Begegnungen gewinnen können

einfach hinnehmen, darf bezweifelt werden.

Im Roeserbann empfängt Berchem die Differdinger Red Boys. Beide liegen punktgleich auf dem zweiten Tabellenplatz und sind, mit einem winzigen Punkt Rückstand, die direkten Verfolger vom Tabellenführer Esch.

Kratovic reaktiviert

Bei den Differdingern wird wahrscheinlich Yann Hoffmann wegen seiner Verletzung und etwas Trainingsrückstands fehlen. Dafür wurde jedoch Senjin Kratovic reaktiviert, der seine Rückkehr

zu alter Wirkungsstärke feiern wird. „Egal in welcher Aufstellung die Differdinger auflaufen werden, sie besitzen eine sehr ausgeglichene und starke Mannschaft, die schwer zu spielen ist“, meinte Björn Gerber. „Da wir im Pokal spielfrei waren, kommen wir aus einer vierwöchigen Pause und ich bin gespannt, ob wir direkt wieder den richtigen Rhythmus finden. Um ganz oben mitmischen zu können, müssen wir jedoch versuchen, in den Heimspielen ein Maximum an Punkten zu holen“, so der Leistungsträger der Roeserbanner weiter, der nach seiner Verletzung aber wieder auflaufen kann. Fehlen

wird weiterhin der Grieche Christos Tsatso. Die Bercherner hoffen, dass der für die wichtige Linkshänder ab Januar wieder einsatzfähig sein wird.

In der Partie Schifflingen gegen Diekirch geht es um wichtige Punkte im Kampf um den begehrten sechsten Platz, gleichbedeutend mit der Teilnahme an der Titelgruppe. Da beide gegen Pétingen gewinnen konnten, könnte dem Sieger ein Riesenschritt Richtung Titelgruppe gelingen. Spannung also auch hier, beide werden sich sicherlich nichts schenken.

Käerjeng gegen HBD heißt auch bei den Damen die Spitzen-

partie dieses Spieltags. Die beiden Tabellenersten stehen sich „um Dribbel“ im direkten Duell gegenüber. Wirtz, Dickes und Co. kostete das Unentschieden im Entscheidungsspiel der vergangenen Saison den Titel, so dass sie auf Revanche sinnen. Auch wenn es noch zu früh ist, um von einer Vorentscheidung zu sprechen, könnte man Indizien bekommen, in welche Richtung es gehen könnte. Diekirch wird mit einem Sieg in Schifflingen versuchen, sich der Spitze zu nähern. Museldall ist haushoher Favorit gegen das punktlose Redingen, während die Red Boys beim Standard versuchen, die Überraschung zu schaffen.

Tabelle Herren

7. Spieltag, morgen:

- 20.15: Berchem - Red Boys (SR. Janics/Niederprüm)
 20.15: Esch - Pétingen (SR. Bierchen/Keiffer)
 20.15: Schifflingen - Diekirch (SR. Facchin/Sarac)
 20.15: Käerjeng - HBD (SR. Lentz/Simonelli)

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Esch	6	10
2. Berchem	6	9
3. Red Boys	6	9
4. HBD	6	8
5. Käerjeng	6	8
6. Diekirch	6	2
7. Schifflingen	6	2
8. Pétingen	6	0

Tabelle Damen

7. Spieltag, morgen:

- 18.00: Standard - Red Boys (SR. Ferencz/Weinquin)
 18.00: Museldall - Redingen (SR. Glod/Zuliani)
 18.00: Schifflingen - Diekirch (SR. Haas/Pinkawa)
 18.00: Käerjeng - HBD (SR. Frieseisen/Morim)

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Käerjeng	6	12
2. HBD	6	11
3. Diekirch	6	9
4. Museldall	6	6
5. Standard	6	4
6. Schifflingen	6	4
7. Red Boys	6	2
8. Redingen	6	0

Europa League

Gestern:

Gruppe A:		
Bayer Leverkusen - FC Zürich	1:0	
Ludogorez Rasgrad - AEK Larnaka	0:0	
Gruppe B:		
Celtic Glasgow - RB Leipzig	2:1	
Ros. Trondheim - RB Salzburg	2:5	
Gruppe C:		
Bordeaux - Zenit St. Petersburg	1:1	
Slavia Prag - FC Kopenhagen	0:0	
Gruppe D:		
Fenerbahçe - RSC Anderlecht	2:0	
Dinamo Zagreb - Spartak Tmava	3:1	
Gruppe E:		
FC Arsenal - Sporting Lissabon	0:0	
Worskla Poltava - Qarabag Agdam	0:1	
Gruppe G:		
Rapid Wien - FC Villarreal	0:0	
Sp. Moskau - Glasgow Rangers	4:3	
Gruppe H:		
Lazio Rom - Olympique Marseille	2:1	
Apollon Limassol - E. Frankfurt	2:3	
Gruppe I:		
KRC Genk - Besiktas Istanbul	1:1	
Malmö FF - Sarpsborg 08 FF	1:1	
Gruppe J:		
FK Krasnodar - Standard Liège	2:1	
Akhisar Belediyespor - FC Sevilla	2:3	
Gruppe K:		
FC Astana - FK Jablonec	2:1	
Dynamo Kiew - Stade Rennes	3:1	
Gruppe L:		
BATE Borissow - FC Chelsea	0:1	
MOL Vidi FC - PAOK Saloniki	1:0	

Die „Gallier“ wollen weiterkämpfen

FUSSBALL US Böwingen/Attert verliert vor der CLAS

Niederlage vor der CLAS („Commission luxembourgeoise d'arbitrage pour le sport“) für die US Böwingen/Attert: Der Zweitdivisionär, der wegen mehrerer „transferts-démotions“ vor das nationale Sportgericht gezogen war, denkt nach dem negativen Ausgang über weitere Schritte nach.

Der Zweitdivisionär hatte dem Verband vorgeworfen, bei mehreren Transfers gegen die Statuten verstoßen zu haben (das *Tageblatt* berichtete am 11.9.). Es ging um 14 „transferts-démotions“, die u.a. vom FC Brouch nicht wie vorgeschrieben einzeln und per Einschreiben, sondern alle in einem Umschlag in den Briefkasten des Vereins geworfen wurden.

Einen sogenannten „transfert-démotion“ kann jeder Spieler

einreichen, der länger als drei Jahre in einem Verein ist, über 33 Jahre alt ist oder keine Nicht-Wechsel-Absicht unterschrieben hat. Das Fenster für solche Transfers schließt in Luxemburg am 18. Juni.

Wie seit gestern im *BIO* nachzulesen ist, bekam der Verband vom Sportsgericht recht: „L'introduction dans les délais réglementaires concerne l'information à la FLF jusqu'au 18 juin et non pas l'information du club cédant (...). Tous les transferts litigieux ont été introduits dans le délai réglementaire, de sorte que la FLF était autorisée de procéder conformément à l'article 86 des statuts (...).“

Jim Rickal, Vizepräsident der US Böwingen, haderte mit der Begründung: „Bis jetzt konnte man sich immer sicher sein, dass, wenn am 19. Juni kein eingeschriebener Brief angekommen war, auch kein 'transfert-démis-

on' mehr folgen würde. Das ist nach dieser Interpretation nicht mehr der Fall, da nur noch die FLF an diesem besagten Datum das Schreiben erhalten haben muss, und nicht der zweite Verein.“ Wie Rickal erklärte, sei es nun möglich, dass ein „transfert-démotion“ erst im Juli abgeschlossen sein könnte.

Dies könnte eintreten, wenn man das Dokument ohne Unterschrift fristgerecht bei der FLF einreicht. Bis der Fehler dann aufgefallen und das Papier an den Klub zurückgesendet würde, wären weitere zwei Wochen vergangen und es blieben dann noch sieben Werkzeuge, um die fehlende Signatur beim Verband einzureichen. „Es ist eine Schande“, ärgerte sich Rickal, der mit seinen Anwälten prüft, inwiefern es nun möglich ist, vor das Europäische Sportgericht zu ziehen „und dann die FLF auf Schadensersatz zu verklagen.“ chd/J.Z.

Metz testet Youn Czekanowicz

FUSSBALL Der 18-jährige Torwart Youn Czekanowicz ist derzeit im Probetraining bei der Reservemannschaft des FC Metz. Am Mittwochabend stand er bereits beim 6:2-Sieg in einem Testspiel gegen JC Académie Foot zwischen den Pfosten.

Nachdem er im Frühling u.a. in Bologna vorgespielt hatte, befindet er sich weiterhin auf der Suche nach einem neuen Arbeitgeber. chd

Kalabic entlassen

FUSSBALL Trainerentlassung beim Erstdivisionär Useldingen: Der Tabellenneunte des ersten Bezirks erklärte gestern, dass man sich im gegenseitigen Einverständnis von Coach Rasim Kalabic getrennt habe. Sein Assistent Helio Brazinha übernimmt interimistisch.

Differdange est en mission

7^e JOURNÉE EN DIVISION NATIONALE Après un début de saison très correct, les Red Boys débute, ce samedi à Berchem, une succession de 4 gros matches de suite.



Samedi, les Red Boys se rendent à Berchem avec l'objectif de prendre le dessus sur l'un de leurs rivaux. Entre ces deux équipes, c'est généralement très serré... et très chaud! Samedi ne devrait pas faire exception à cette règle.

De notre journaliste Romain Haas

Il n'y a qu'à jeter un coup d'œil au classement pour comprendre que le championnat est divisé en deux : d'un côté les cinq gros qui se disputent les places en play-offs; et de l'autre, la chair à canon, les petits qui prennent raclée sur raclée chaque fois qu'ils affrontent un des ténors.

Les Red Boys font bien évidemment partie de la première catégorie. Et après s'être lâchés face à Pétange (45-23) et Schiffflange (36-21), les hommes de Jérémy Roussel vont attaquer une période certainement moins faste avec des adversaires d'un autre niveau.

Ça commence par un déplacement sur le parquet de Berchem, ce samedi soir : «C'est toujours très serré entre nous. L'an passé, je crois qu'on a fait deux matches nuls, on les a battus une fois d'un but et eux une fois d'un but», explique Daniel Scheid, troisième meilleur buteur des Red Boys (24 buts) et cadre de l'équipe, dont il porte les couleurs depuis maintenant cinq saisons.

➤ **Fracture encore ouverte**

Comme l'explique l'ailier droit : «Les cinq premiers peuvent prétendre à devenir champion. Il y a

forcément une certaine rivalité quand ils s'affrontent.»

Une rivalité encore un peu plus exacerbée puisque c'est face à Berchem, qui jouera devant son public.

Berchem, futur adversaire en Coupe... de quoi forcément rappeler de -mauvais- souvenirs aux Differdangeois, sortis aux jets de 7 mètres en quarts de finale face au même adversaire en décembre dernier, dans des conditions très spéciales puisque les Red Boys avaient contesté -et finalement avaient été déboutés- le résultat, estimant que cette séance de pénalties n'avait pas lieu d'être : «Mais on ne veut plus parler de tout cela. C'était l'année dernière et on regarde devant nous. Ce qui est sûr, c'est qu'il y a une fracture encore ouverte», note Daniel Scheid. Forcément une source de motivation supplémentaire, si tant est qu'il fallait en trouver une...

À Crauthem, les Differdangeois connaissent de toute façon leur pire ennemi : eux-mêmes. «Quand on est concentrés pendant 60 minutes, ça marche. Mais face à Esch, où on fait match nul, on menait les débats avant de perdre le fil, et contre Dudelange, même chose et finalement on a manqué de concentration sur la fin et on s'incline d'un but. En revanche, contre Käerjeng, on est focus pendant tout le match et on est récompensés. Samedi, on sait ce qu'on doit faire!»

Entre deux formations qui ont sensiblement le même niveau, on peut donc s'attendre encore une fois à un match très serré : «C'est bien, ça donne du suspense, c'est bon pour les spectateurs» et tout devrait se jouer sur des petits détails, «la forme du jour sera prépondérante», ajoute encore l'ailier international.

➤ **Les places sur le terrain, ça se mérite!**

L'arrivée en début de saison de l'expérimenté entraîneur français Jérémy Roussel, passé notamment par Metz ou Chartres, a en tout cas visiblement été bien intégrée.

Et le technicien a décidé de mettre l'accent sur le bât qui blessait la saison passée : la défense. Un

chantier auquel il s'est attelé avec beaucoup de pédagogie :

«Il nous explique bien chaque séquence, chaque placement.»

Le nouvel entraîneur a également instauré une règle : celle du mérite. Finis les passe-droits de certains, pour avoir du temps de jeu, il faut le montrer à l'entraînement : «Il choisit son équipe en fonction de ce que montrent les joueurs à l'entraînement. Ça crée de la concurrence, de l'émulation chez nous. Chacun se donne à fond pour avoir le droit de jouer le samedi.»

Actuellement classé troisième ex æquo avec son adversaire du jour, le club des Red Boys sait que son objectif affiché passe par une perf, ce samedi à Crauthem : «C'est un match très important pour se rapprocher de notre but : entrer en play-off en janvier en première position pour avoir l'avantage de jouer à la maison!»

Samedi soir, Differdange en saura un peu plus sur sa capacité à atteindre cet objectif ambitieux : «Chez eux, c'est toujours dur. Mais si on parvient à bien défendre en annihilant leurs attaques et qu'on joue vite et en équipe, on peut y arriver.»



VOLLEY

Strassen, en danger à Diekirch



Avant de regoûter à l'Europe, Fentange, qui s'est incliné avec les honneurs au Portugal face à un adversaire très fort, n'a pas grand-chose à redouter de sa confrontation avec Belair. Il n'en sera pas de même pour l'autre coleader, Strassen, qui aura tout à craindre de son déplacement à Diekirch où il est toujours difficile de s'imposer.

Hommes (5^e journée)

Samedi
18 h Diekirch - Strassen
19 h Lorentzweiler - Esch
20 h Walferdange - Bertrange

Dimanche
18 h Fentange - Belair
Classement : 1. Strassen 10 (4); 2. Fentange 10 (4); 3. Bertrange 8 (4); 4. Diekirch 7 (4); 5. Lorentzweiler 6 (4); 6. Esch 4 (4); 7. Belair 2 (4); Walfer 1 (4).

Dames (5^e journée)

Samedi
18 h Walferdange - GYM
19 h Mamer - Steinfort
20 h Diekirch - Strassen
20 h Pétange - Echternach
Classement : 1. Walfer 12 (4); 2. Diekirch 11 (4); 3. GYM 9 (4); 4. Pétange 6 (4); 5. Strassen 4 (4); 6. Steinfort 3 (4); 7. Mamer 3 (4); 8. Echternach 0 (4).

TENNIS DE TABLE

Zoltan vs Irfan



La 6^e journée de BDO TT League va donner lieu au premier remake de la dernière finale, opposant Dudelange à Howald.

Sauf que cette fois, ce ne sont pas les joueurs de la Forge du Sud, champions en titre, qui dominent les débats, puisque c'est bien Howald qui est actuellement en tête du championnat.

Pour les principaux intéressés, il ne s'agit d'ailleurs pas vraiment d'un match au sommet, tellement la concurrence est rude, cette saison, avec des formations capables de battre n'importe qui dans un bon jour.

Cette rencontre vaudra principalement pour l'affrontement très attendu entre les deux stars, toujours invaincues en championnat cette saison, à savoir Zoltan Fejer-Konnerth (Dudelange) et Irfan Cekic (Howald), récent lauréat du Critérium national. Chacun est à 10-0... Et l'un d'eux va forcément chuter.

À signaler également le déplacement de Roodt à Echternach, pour un match entre deux formations qui se suivent au classement.

6^e journée

Samedi
Echternach - Roodt
Berbourg - Waldbredimus
Hostert - Bascharage
Dimanche
Dudelange - Howald
Roodt - Bascharage
Le classement : 1. Howald 14 pts; 2. Dudelange 13; 3. Berbourg 11; 4. Roodt 10; 5. Echternach 9; 6. Waldbredimus 7; 7. Hostert 6; 8. Bascharage 6

HOCKEY

Victoire obligatoire pour le Tornado

Les hockeyeurs du Tornado se déplacent, ce samedi, sur la glace de Fontenay. Sur le papier, les joueurs de Petr Fical ne doivent pas connaître le moindre problème contre une formation qui n'a toujours pas remporté le moindre match et qui a notamment été pulvérisée par la machine Épinal sur le score sans appel de... 29-0! En clair, tout autre résultat qu'un très large succès serait une énorme contre-performance pour le Tornado qui occupe actuellement la troisième place au championnat.



Rottler-Fautsch, c'est prometteur

ESCRIME L'escrimeuse luxembourgeoise a failli atteindre le tableau de 64 à la Coupe du monde de Tallinn.

Cette Coupe du monde arrive peut-être un peu trop tôt. Voilà ce que disait Lis Rottler-Fautsch avant de s'aligner, vendredi, à la première manche de Coupe du monde de la saison, du côté de la capitale estonienne. Un rendez-vous très fourni avec pas moins de 256 concurrentes inscrites.

Dans ces conditions, atteindre le tableau de 64 aurait été une sacrée performance pour la sportive d'élite de l'armée luxembourgeoise, qui a connu bien des déboires la saison passée, se faisant notamment sortir à l'issue des poules.

Mais vendredi, aucun souci pour les phases de poules, avalées avec un convaincant 4-2, qui lui permet de se classer 68^e à l'issue des poules, en comptant les 16 premières du classement mondial, exemptées de phase de poules. Son classement lui permet d'éviter le tour préliminaire de 256 et d'attaquer directement par le tour préliminaire de 128.



À ce stade de la compétition, elle se retrouve opposée à la ressortissante de Hong Kong Kaylin Sin Yan Hsieh, qui pointe actuellement au 41^e rang mondial, contre le 106^e pour l'épéiste de Heidenheim. Mais la Luxembourgeoise ne tremble pas et maîtrise son sujet pour se retrouver aux portes du tableau de 64.

Pour atteindre cet objectif, elle doit alors affronter l'Allemande Nadine Stahlberg, classée quant à elle 159^e en ranking international.

Et si Lis Rottler-Fautsch a bouleversé la hiérarchie en battant une adversaire mieux classée qu'elle, c'est à son tour de faire les frais de ce bouleversement de hiérarchie. En effet, à l'issue d'un match très serré, c'est la tireuse germanique qui prend le dessus sur la Luxembourgeoise pour une petite touche (13-12). Même si la déception est forcément de mise, il n'empêche que cette 72^e place sur une compétition aussi relevée est porteuse de beaucoup d'espoirs en cette saison préolympique.

Mit jugendlichem Elan

Im Spitzenspiel der Handballfrauen will der HB Düdelingen Käerjeng erneut ein Bein stellen

VON MARC SCARPELLINI

Im nationalen Handball steht nach der Länderspielpause wieder der Meisterschaftsbetrieb im Fokus. Dabei gilt diesmal dem Spitzenspiel bei den Frauen besonderes Interesse.

Nach einer dreiwöchigen Pause, in der die Nationalspieler im Einsatz waren, wird am Samstag die Hinrunde in der höchsten Spielklasse bei den Männern und Frauen abgeschlossen. HB Käerjeng gegen den HB Düdelingen stellt nicht nur bei den Männern eine der beiden Spitzenpartien dar (die zweite findet zwischen Berchem und den Red Boys statt), sondern auch bei den Frauen messen sich diese beiden Mannschaften zum Abschluss der Hinrunde.

Dabei ist das dramatische Ende der vergangenen Saison wohl noch jedem in bester Erinnerung. Durch ein Unentschieden mit einem Tor nur Sekunden vor Schluss sicherte sich Käerjeng in extremis den Meistertitel und stürzte den HBD ins Tal der Tränen. Diese Enttäuschung hat man in Düdelingen ein knappes halbes Jahr später allerdings abgehakt. Das Team von Trainer Henri Mauruschatt ist dem Meister mit einem Punkt Rückstand wieder ganz dicht auf den Fersen, auch wenn beim Pokalsieger noch längst nicht alles nach Wunsch läuft.

Mehr Verantwortung

Gegen Schiffingen (25:22) und den HB Museldall (28:26) reichte es nur zu knappen Siegen und gegen Diekirch musste am Ende ein Kraftakt her, um wenigstens noch zu einem Punktgewinn zu kommen (28:28). „Die Liga ist definitiv ausgeglichener geworden“, hat Mauruschatt eine Erklärung für die knappen Resultate in den vergangenen Wochen. „Diekirch verfügt über eine starke Mannschaft und auch Museldall ist deutlich gefestigter als noch im Vorjahr.“

Zudem kamen beim HBD personelle Sorgen auf. Leistungsträger



Die Düdelingerin Fiona Carrara findet langsam zu alter Stärke zurück.

(FOTO: FERNAND KONNEN)

gerin Kim Thies zog sich im Supercup, den man mit 24:22 gegen Käerjeng für sich entschieden hatte, einen Kreuzbandriss zu. Eine Verletzung, die sogar das Ende der Handballkarriere bedeuten könnte. Fiona Carrara, die Entdeckung der vergangenen Saison, findet nach privaten Sorgen erst so langsam wieder zu alter Stärke zurück, sodass auch die jungen Spielerinnen mehr Verantwortung übernehmen mussten.

„Wir haben seit dem Beginn der Saison mehrere U18-Spielerinnen in den Kader integriert, die ihre Sache bislang sehr gut machen. Aber natürlich fehlt die Erfahrung von Thies im Training und auf dem Spielfeld. Carrara hat alles mental sehr gut verarbeitet und ist physisch fast wieder komplett auf der Höhe“, erklärt der Trainer. Auch wenn der HBD im Supercup gegen Käerjeng knapp gewinnen konnte, will Mauruschatt diese Begegnung auf keinen Fall als Gradmesser für das Duell am Samstag nehmen. „Ich denke, dass unser Gegner damals nach den zahlreichen Neuverpflichtungen noch nicht richtig eingespielt war. Nun dürften die Automatismen bei Käerjeng viel besser greifen, sodass uns wohl eine ganz andere Begegnung erwartet.“

Trotzdem geht man in Düdelingen optimistisch in die Partie –

auch weil die Resultate gegen den Titelkonkurrenten zuletzt positiv waren – und strebt einen Sieg an. „Wir haben bereits in der vergangenen Saison auswärts gewonnen und im Pokalhalbfinale eine herausragende Leistung gegen Käerjeng gezeigt. Ich hoffe, dass unser jugendlicher Elan ausreicht, um den erfahrenen Gegner auch diesmal in Bedrängnis zu bringen“, meint Mauruschatt.

Dies weiß man auch beim HB Käerjeng: „Wir haben zuletzt zwei Mal in Folge nicht gegen den HBD gewonnen und auch im Pokal verloren. Daher wissen wir, dass es erneut nicht einfach wird. Allerdings läuft bei uns in den vergangenen Wochen alles nach Plan“, zeigt sich Trainer Zoran Radojevic optimistisch.

PROGRAMM

MÄNNER – NATIONALDIVISION

Am Samstag:
20.15: Berchem – Red Boys (Janics, Niederprüm)
20.15: HB Esch – Petingen (Bierchen, Keiffer)
20.15: HB Käerjeng – HB Düdelingen (Lentz, Simonelli)
20.15: Schiffingen – Diekirch (Facchin, Sarac)

1. HB Esch	6	4	2	0	179:149	10
2. Berchem	6	4	1	1	220:152	9
3. Red Boys	6	4	1	1	200:151	9
4. HB Käerjeng	6	4	0	2	218:165	8
5. HB Düdelingen	6	4	0	2	172:150	8
6. Diekirch	6	1	0	5	145:198	2
7. Schiffingen	6	1	0	5	141:213	2
8. Petingen	6	0	0	6	152:249	0

FRAUEN – NATIONALDIVISION

18.00: Standard – Red Boys
18.00: Museldall – Redingen
18.00: Schiffingen – Diekirch
18.00: HB Käerjeng – HB Düdelingen

1. HB Käerjeng	6	6	0	0	214:105	12
2. HB Düdelingen	6	5	1	0	171:94	11
3. Diekirch	6	4	1	1	183:118	9
4. Museldall	6	3	0	3	142:145	6
5. Standard	6	2	0	4	117:133	4
6. Schiffingen	6	2	0	4	124:147	4
7. Red Boys	6	1	0	5	114:168	2
8. Redingen	6	0	0	6	63:218	0

Kinde, wer sonst

Celtic-Athlet setzt sich zum fünften Mal beim Belle Etoile's Fakel-Laf durch

Leicht und locker hat Yonas Kinde gestern Abend zum fünften Mal den Belle Etoile's Fakel-Laf gewonnen. Der Noch-Äthiopier gewann mit einem Vorsprung von 31" auf Christophe Bestgen (CSL).

Nach 2013, 2015, 2016 und 2017 hat es Kinde demnach erneut geschafft, im stets etwas gespenstisch wirkenden Licht der Fackeln in Bartringen den 5-km-Lauf zu gewinnen. Es wäre übertrieben, zu behaupten, der 38-Jährige hätte einen großen Kampf geliefert. Das Chrono von genau 16'00" spricht für sich, Kinde war um 50" langsamer als bei seinem Streckenrekord 2013. „Das war ein guter Trainingslauf im Hinblick auf Langsur“, erklärte der Celtic-Athlet. Bereits heute startet er entlang der Sauer beim grenzüberschreitenden 10-km-Lauf.

Es war nicht Kinde, der das Rennen lancierte, sondern Omar

Bekkali (B), der mit einem schnellen Start die rund 300 Mann starke Konkurrenz überraschte. Nach einem knappen Kilometer schaffte Kinde den Anschluss und lief fortan dem ersten Platz entgegen. Dahinter schwächelte Bekkali und Bestgen (CSL) zog an ihm vorbei.

Weitaus mehr Spannung als das Rennen der Männer lieferte die Auseinandersetzung um den ersten Platz bei den Frauen. Isabelle Hoffmann (Fola) hatte den besseren Start, nach drei Kilometern schaffte Saskia Daguene (CSL) aber den Anschluss und im steilen Anstieg des Tossenbergs sorgte Letztere für klare Verhältnisse. Erste Gratulanten von Daguene waren ihre beiden Kinder Gabriela und Andy, die neunjährige Tochter und der acht Jahre alte Sohn hatten zuvor am Lauf der Kids teilgenommen. Laufen als Familienangelegenheit demnach.

Christian Thielen seinerseits betreute indes den Jüngsten in der Familie, den zweijährigen Ben.

Während Daguene sich in den Wintermonaten auf die Rennen in der Halle konzentrieren will, verfolgt Hoffmann andere Ziele. Am Sonntag in einer Woche startet sie beim Uewersauer-Trail über die lange Strecke von 52 km. „Das ist mehr als zehn Mal die Distanz des Fakel-Laf“, so die Fola-Läuferin vielsagend. pg

KLASSEMENT

1. Yonas Kinde 16'00", 2. Christophe Bestgen 16'31", 3. Omar Bekkali 17'10", 4. Ludovic Le Roux 17'13", 5. Paulo Ramos 17'15", 6. Laurent Mei 18'45", 7. Saskia Daguene (1. Frau) 18'55", 8. Isabelle Hoffmann (2. Frau) 19'03", 9. Marc Disewiscourt 19'08", 10. Hervé Schroeder 19'10", ... 18. Sophie Klopp Sowa (3. Frau) 20'09", 34. Véronique Hansen (4. Frau) 21'31"



Yonas Kinde triumphierte zum fünften Mal an Ort und Stelle.

(FOTO: KUVA)

HBK entscheidet Spiel vor der Pause

HB KÄERJENG - HB DÜDELINGEN 32:28 (16:10)

Fernand Schott

Einen verdienten 32:28-Sieg feierte Käerjeng am Samstag gegen Rekordmeister HBD und konnte so in der Tabelle an diesem vorbeiziehen. Den Grundstein zum Erfolg legten sie in der ersten Halbzeit, die der HBD komplett in den Sand setzte. Da nutzte auch die Steigerung im zweiten Durchgang nichts mehr.

Die Hausherren liefen in kompletter Aufstellung auf, beim HBD fehlten Alex Szyczkow wegen einer Zerrung und Malvin Patzack, dessen Vertrag in gegenseitigem Einverständnis aufgelöst wurde. Mangelnde Leistung und fehlende Einstellung hätten zu dieser Entscheidung geführt.

Beide Mannschaften versuchten von Beginn an, ein hohes



Foto: Marcel Nickels

Milasin Trivic (in Grün) und Käerjeng legten den Grundstein für ihren Sieg noch vor der Pause

Statistik

Käerjeng: Auger (17 Paraden), Michels - Temelkov 5/2, Trivic 4, Nicoletti 1, Radojevic 5, Volpi 1, Cosanti 1, Giannopoulos, Rahim, Molitor 1, Tironzelli 3, Schroeder 2, Veidig 3, Ewald, Hummel 6/2
HBD: Herrmann (1-60', 14 P.) Jovicic - Murera, Klohe, Mauruschatt 5, J. Hoffmann 3, F. Hippert 2, Beissac, Wirtz 5, Ilic 10/3, Ervacanin 1, Etute 2, J. Schuster, B. Schuster, Anic, Della Schiava, A. Zekan
Schiedsrichter: Lenz/Simonelli
Siebenmeter: Käerjeng 4/5 - HBD 3/3
Zeitstrafen: Käerjeng 4 - HBD 7
Rote Karten: Ewald (26', großes Foul), Mauruschatt (59', großes Foul)
Zwischenstände: 5' 2:1, 10' 4:3, 15' 8:5, 20' 10:8, 25' 14:9, 30' 16:10, 35' 20:15, 40' 23:18, 45' 25:21, 50' 27:23, 55' 29:27
Zuschauer: 320 (geschätzt)

Tempo zu gehen. Das gelang dem Gast weniger gut. Keine Aggressivität in der Abwehr und fehlende Durchschlagskraft im Angriff machten es den Hausherren recht einfach. Die aggressive Abwehr der Käerjenger ließ den HBD kaum zum Zug kommen.

Einzig und allein Ilic – sieben der zehn Düdelinger Treffer vor der Pause – hatten sie es zu verdanken, dass man nicht noch höher in Rückstand geriet. Anders der amtierende Meister, der viel kollektiver agierte, nicht weniger als acht Spieler erzielten ihre 16 Tore bis zur Pause. Maßgeblich beteiligt an diesem Sechs-Tore-Vorsprung zur Pause war der ex-

zellente Keeper Auger, der bis dahin schon zwölf Paraden aufzuweisen hatte.

Wie verwandelt kam der Gast aus der Kabine. Der HBD agierte jetzt viel effektiver und suchte mit Verbissenheit den direkten Weg zum Tor, was der Partie natürlich guttat. Das Gebotene wurde zusehends attraktiver, da die Düdelinger, genau wie der Gastgeber, jetzt viel kollektiver agierten. Trotzdem hatte der Vorsprung der Hausherren weiterhin Bestand und pendelte sich über lange Zeit zwischen vier und sechs Toren ein. Dem jungen Etute gelang es in der 51' erstmals, auf drei Tore zu verkürzen

und die Spannung stieg. Nun schien wieder alles möglich, der HBD kämpfte verbissen und Hippert schaffte in der 54' das 29:27.

Plötzlich wurde es hektisch und wäre Wirtz bei einem Anspiel am Kreis nicht ausgerutscht, hätte er sogar den Anschluss schaffen können. So aber konnte Käerjeng durch zwei Treffer von Hummel den Sieg sichern. „Gottseidank haben wir nach dem Wechsel das Vertrauen in unsere Fähigkeiten wiedergewonnen. Mit etwas Glück hätten wir sogar noch ein positives Resultat erzielen können. Die Niederlage ist aber kein Drama, nichts ist verlo-

ren und die Saison ist noch lang. Man sollte auch nicht vergessen, dass der Gegner eine sehr solide Leistung bot, zu der ich ihm nur beglückwünschen kann“, war das Fazit von Trainer Malesevic.

Tabelle Herren

7. Spieltag:

Berchem - Red Boys	33:36
Esch - Petingen	37:20
Schiffingen - Diekirch	20:26
Käerjeng - HBD	32:28

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Esch	7	12
2. Red Boys	7	11
3. Käerjeng	7	10
4. Berchem	7	9
5. HBD	7	8
6. Diekirch	7	4
7. Schiffingen	7	2
8. Petingen	7	0

Der kommende Spieltag:

Samstag, 17. November:

Esch - Red Boys
 Berchem - Petingen
 Schiffingen - HBD
 Diekirch - Käerjeng

Tabelle Damen

7. Spieltag:

Standard - Red Boys	21:21
Museldall - Redingen	15:0 (forfait)
Schiffingen - Diekirch	23:37
Käerjeng - HBD	24:21

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Käerjeng	7	14
2. HBD	7	11
3. Diekirch	7	11
4. Museldall	7	8
5. Standard	7	5
6. Schiffingen	7	4
7. Red Boys	7	3
8. Redingen	7	0

Der kommende Spieltag:

Samstag, 17. November:

Red Boys - Museldall
 Standard - Redingen
 Schiffingen - HBD
 Diekirch - Käerjeng

Esch weiter Spitze

MEISTERSCHAFT Durch einen deutlichen 37:20-Sieg gegen Petingen schließt der HB Esch die Hinrunde der Qualifikationsphase an der Spitze ab. Dicht auf den Fersen bleiben aber die Differdinger Red Boys, die im gefährlichen Auswärtsspiel in Berchem beide Punkte holten. Und das verdient, denn die Differdinger lagen die ganze Partie über in Führung. Am kommenden Samstag reisen die Escher zu den Red Boys.

Auf dem dritten Platz liegt nun der aktuelle Meister Käerjeng, der den HBD in die Schranken wies. Den Grundstein für den Erfolg legten die Gastgeber vor der Pause. Die Düdelinger setzten den ersten Durchgang komplett in den Sand, die Steigerung nach der Pause sollte nicht mehr genügen. Diekirch hat mit seinem Erfolg in Schiffingen einen Riesenschritt Richtung Titelgruppe gemacht. Nach einer ausgeglichenen ersten Halbzeit sorgten Novais Pires und Marszalek für die Entscheidung.

Bei den Damen konnte Käerjeng, in einem durch viele Fehler geprägten Spitzenspiel, einen nie gefährdeten Sieg einfahren und den Vorsprung auf den HBD ausbauen. Diekirch ließ in Schiffingen nichts anbrennen, während die Red Boys mit einem Remis beim Standard für eine kleine Überraschung sorgten.

Schade nur, dass es schon zum zweiten „Forfait“ in der laufenden Meisterschaft kam, da Redingen beim HB Museldall nicht antrat.

Käerjenger Arbeitssieg

DAMEN Käerjeng - HBD 24:21 (12:9)

Mit einem 24:21-Heimsieg gelang Käerjeng die Revanche für die Niederlage im Supercup. In einem eher schwachen Spitzenspiel konnte man somit den Vorsprung in der Tabelle auf drei Punkte erhöhen.

Die Partie war von vielen Ungenauigkeiten geprägt. Besonders der Gast aus Düdelingen wirkte recht unsicher vor der aggressiven 6-0-Abwehr der Hausherren. Und so unterliefen dem HBD eine ganze Reihe leichter Fehler, die vom Meister gnadenlos ausgenutzt wurden. 8:4 lag dieser nach einer Viertelstunde in Führung. Ein Time-out des HBD nutzte nur kurz etwas, Dautaj und Wirtz brachten den Gast auf 8:7 heran. Doch dann zog Käerjeng unter dem Impuls von Schilt und vor allem Rogucka erneut davon. 12:7 hieß es nach 29', doch Carrara und Dickes gestalteten das Resultat in der Schlussminute etwas angenehmer zum 12:9.

Nach dem Wechsel dasselbe Bild: Da beim HBD die Fehlerquote nicht geringer wurde, zogen die Hausherren bis zur 40' auf 17:12 davon. Und es waren eher die Düdelinger Fehler und die Klasseleistung der Käerjenger Torfrau Szywerska als spielerische Akzente des Meisters, die diesen Vorsprung rechtfertigten. Als dann Marin mit fünf

Toren in Folge auf 21:15 in der 52' erhöhte, war der Drops endgültig gelutscht.

Zum Schluss gelang dem HBD durch die nie aufgebende Wirtz noch eine Ergebnisverbesserung. Die Punkte aber blieben verdient in Käerjeng. „Es läuft im Moment einfach nicht rund bei uns. Der Ausfall von Kim (Thies) kann nicht alles erklären, doch fehlt sie uns besonders in der Abwehr. Trotzdem bleibe ich zuversichtlich, wenn die Integration unserer jungen Spielerinnen abgeschlossen ist, kommen auch wieder bessere Zeiten“, sagte die enttäuschte Mara Lisarelli.

Statistik

Käerjeng: Lupu (1 7m), Szywerska (1-60', 15 Paraden, davon 1 7m) - Schilt 5, Rogucka 5, Marin 8/2, Weintzen 1, Zuk 1, Pellizari, Sakhri, A. Randoncic, S. Randoncic 2, Kirtz 1, Pirrotte, Birsens 1
HBD: Gaspard (1-60', 10 P.), Damy - Wirtz 6, Mockel, Dickes 1, Scheuer 2, Lisarelli 4/3, C. Damy, Dautaj 3, Krier, Caruso 1, Carrara 4/1, Kryeziu
Schiedsrichter: Frieseisen, Morim
Siebenmeter: Käerjeng 2/2 - HBD 4/5
Zeitstrafen: Käerjeng 7 - HBD 1
Rote Karte: Marin (56', 3x2')
Zwischenstände: 5' 4:1, 10' 5:3, 15' 7:4, 20' 8:6, 25' 10:7, 30' 12:9, 35' 14:11, 40' 17:12, 45' 17:13, 50' 19:15, 55' 22:17
Zuschauer: 180 (geschätzt)

Verdienter Start-Ziel-Sieg

BERCHEM - RED BOYS 33:36 (17:19)

Das Duell zwischen dem Zweiten und Dritten endete torreich mit einem verdienten Gästesieg. Die Red Boys mussten aber bis in die Schlussminuten auf der Hut sein.

Berchem lief dem Rückstand hinterher, ohne sich hängen zu lassen, so dass es spannend blieb. L. Biel und Pietrasik hielten ihre Farben mit Würfen aus dem Rückraum im Rennen. Am Ende gaben Details den Ausschlag. Die Roussel-Truppe stand im 5-1-System defensiv kompakter, die größere Breite auf der Bank machte sich bezahlt. Zuzo kam rein und parierte zwei Siebenmeter, Aldin Zekan sorgte mit seinem ersten Ballkontakt in der 58. für die definitive Entscheidung.

Zudem gab KratoVIC sein Comeback. Der 35-jährige Bosnier fügte sich gleich gut ein. „Es hat mich gefreut zu sehen, wie die Mannschaft aufgetreten ist“, meinte Jérémy Roussel nach den 60 Minuten. Sein Trainerkollege Adrien Stot bedauerte dagegen den schlechten Beginn, den man quasi verschenkt habe: „Wenn man hinten liegt und nicht herankommt, wird es schwierig. Wir haben es dennoch bis zuletzt versucht.“ Ohne den langzeitverletzten Tsatsos auf der einen und den angeschlagenen Hoffmann auf der anderen Seite ging es zielstrebig los. Scheid lief drei Tempogeb-

genstöße in Folge zum 6:10. Über Einzelaktionen kam Berchem bis auf einen Treffer heran. Liskai hielt in den ersten 30' gut, der Keeper tauchte nach dem Dreh aber fast völlig unter. Nach dem 20:25 durch Batinovic ermahnte Adrien Stot seine Mannen. Die Reaktion der Hausherren blieb in den letzten 15' nicht aus. Die erfahrenen Knez und Co. verwalteten den Vorsprung trotzdem relativ problemlos.

Statistik

Berchem: Liszkai (1-48', 9 Paraden), Moreira (49-60', 2 P.) - Guden, Scholten 1, Guillaume 1, Gerber 4, Stupar 2, Stein 1, L. Biel 10, Weyer 2, Brittrner 1, T. Biel 1, Pietrasik 6, Schmale, Goemare 4
Red Boys: Jokanovic (1-24', 31-60', 12 P.), Zuzo (24-30', 3 P., davon zwei 7m) - Rezic, Knez 8, Aldin Zekan 1, Meis 6, Faber 2, Batinovic 8/2, Scheid 5, KratoVIC 3, Plantin 3, Podvrsic, Manderscheid, Alen Zekan, Marzadori, Popescu
Schiedsrichter: Janics, Niederprüm
Zeitstrafen: Berchem 4 - Red Boys 3
Siebenmeter: Berchem 0/2 - Red Boys 2/2
Zwischenstände: 3' 2:2, 8' 4:5, 10' 5:7, 14' 6:10, 17' 9:11, 20' 10:14, 22' 12:15, 26' 14:17, 28' 16:18, 32' 17:20, 38' 18:22, 41' 20:25, 46' 23:26, 52' 26:29, 54' 27:32, 57' 30:33, 59' 32:35
Zuschauer: 250 zahlende

Die Abwehr als Grundstein

HB Käerjeng setzt sich verdientermaßen durch, auch wenn es der HB Düdelingen zum Schluss nochmals spannend macht

VON MARC SCARPELLINI

Der HB Käerjeng hat das Spitzenspiel im Handball gegen den HB Düdelingen für sich entschieden. Nach einer zwischenzeitlichen Sieben-Tore-Führung wurde es am Ende nochmals spannend, denn der HBD konnte den Rückstand auf zwei Treffer verkürzen.

Dem HB Käerjeng scheint die kurze Länderspielpause gut getan zu haben. Nach einer perfekten Woche, mit Siegen in der Nachholpartie gegen Pétingen sowie am Samstagabend gegen den HB Düdelingen, hat sich der amtierende Meister scheinbar aus seinem leichten Tief befreit und nach dem 32:28-Sieg gegen den HBD in der Tabelle wieder den Anschluss nach oben geschafft. Vor allem in der Abwehr, eine der großen Achillesfernen in den vergangenen Partien, zeigte sich das Team von Trainer Dejan Gajic stark verbessert.

Der beste Beweis dafür ist die Leistung in der ersten Hälfte. Die Käerjenger zeigten sich in der Deckung sehr fokussiert, und so gelang dem HB Düdelingen in den ersten 30 Minuten lediglich zehn Treffer. Im Detail heißt dies, dass die Gäste im Schnitt nur alle drei Minuten zu einem erfolgreichen Abschluss kamen. Mit einer solchen Quote kann man kein Spitzenspiel für sich entscheiden.



Käerjengs Eric Schroeder setzt sich gegen die Düdelinger Jimmy Hoffmann (l.) und Mario Anic (r.) durch. (FOTO: FERNAND KONNEN)

Dies hat nach dem Spiel auch Nationalspieler Wirtz erkannt: „Wir fanden eigentlich gut ins Spiel, hatten danach aber eine Phase, in der wir zu schnell den Abschluss suchten und uns zu viele Fehlwürfe leisteten. Dies wurde von Käerjeng

schnell bestraft und so liefen wir diesem Rückstand hinterher.“

Hinter der kompakten Deckung lief auch Auger im Tor zur Höchstform aus. Dem Keeper gelangen in der ersten Hälfte nicht weniger als zwölf Paraden. Er hatte damit auch

seinen Anteil an der geringen Torausbeute der Düdelinger. Die Leistung in der Abwehr gab dem HB Käerjeng scheinbar auch das nötige Selbstvertrauen im Angriff. Hier zeigten sich die Gastgeber sehr effizient und überzeugten im Kollektiv. Von allen Positionen kam man

erfolgreich zum Abschluss, und so warf sich der Meister zur Pause einen Vorsprung von sechs Einheiten heraus.

„Wir wollten dieses Erfolgserlebnis unbedingt“, meinte Tironzelli

einer echten Waffe in unserem Spiel werden“, lobte Wirtz den Youngster. So wurde es am Ende noch einmal eng, doch richtig zittern musste Käerjeng nicht. „Nein, ich habe zu keinem Moment an unserem Sieg gezweifelt. Ich wusste, dass wir eine passende Antwort haben würden“, zeigte sich Tironzelli selbstbewusst.

Verbesserter HB Düdelingen

Dass dies gelang, lässt sich nicht verneinen, doch in der zweiten Hälfte musste Käerjeng fast noch um die beiden Punkte zittern. Dies lag zu einem daran, dass die Konzentration in der Abwehr nicht mehr so hoch war und zum anderen an der Tatsache, dass der HBD eine andere Körpersprache an den Tag legte und effizienter im Angriff war.

Nach zehn Treffern in den ersten 30 Minuten traf das Team von Trainer Nikola Malešević in den ersten fünf Minuten nach der Pause gleich fünf Mal und lieferte sich nun einen offenen Schlagabtausch mit seinem Gegner.

Und dies obschon mit Szyczkow und Patzack zwei Elemente im Düdelinger Spiel fehlten. Während Erstgenannter an einer leichten Zerrung laboriert, gehört der Deutsche dem Kader der ersten Mannschaft aus Leistungsgründen nicht mehr an.

Trotzdem holte der HBD den Rückstand kontinuierlich auf. Neben Wirtz und Ilic ließen Mauruschatt, Hippert und Etute ihr Talent aufblitzen, und so kam man in der Schlussphase bis auf zwei Treffer heran (28:30). Es war vor allem überraschend, wie furchtlos der erst 17-jährige Etute das Vertrauen seines Trainers nutzte. „Er ist ein großes Talent und kann in Zukunft zu

Käerjeng - Düdelingen 32:28 (16:10)

HB KÄERJENG: Auger im Tor, Temelkov (5/2), Trivic (4) Nicoletti (1), Radojevic (5), Volpi (1), Cosanti (1), Giannopoulos, Rahim, Molitor (1), Tironzelli (3), Schroeder (2), Veidig (3), Ewald, Hummel (6/2)

HB DÜDELINGEN: Herrmann und Jovicic (bei zwei Siebenmetern) im Tor, Murera, Klohe, Mauruschatt (5), Hoffmann (3), F. Hippert (2), Beissac, Wirtz (5), Ilic (10/3), Ervacanin (1), Etute (2), Schuster, Anic, Della Schiava, Zekan Siebenmeter: HB Käerjeng 4/5, HBD 3/3

Zeitstrafen: Volpi, Trivic, Temelkov, Trainer Gajic (HB Käerjeng), Mauruschatt (2), Wirtz (2), Hippert, Hoffmann, Zekan (HBD)

Rote Karten: Ewald (27.), HB Käerjeng, grobes Foulspiel), Mauruschatt (60.), HB Düdelingen, grobes Foulspiel)

Besonderes Vorkommnis: Beim HBD fehlten Szyczkow (Zerrung) und Patzack (nicht mehr im Kader).

Maximaler Vorsprung: HB Käerjeng +7, HB Düdelingen 0

Schiedsrichter: Simonelli, Lentz
Zuschauer: 360 zahlende

WEITERES PROGRAMM

MÄNNER - SALES-LENTZ LEAGUE

Am Samstag:
20.15: Berchem - Pétingen
20.15: Diekirch - HB Käerjeng
20.15: Red Boys - HB Esch

Ein nie gefährdeter Erfolg

Starke Kollektivleistung in Berchem katapultiert die Red Boys auf Tabellenrang zwei

VON LUTZ SCHINKÖTH

In einem umkämpften und torreichen Spiel behielten die Red Boys gegen Berchem die Oberhand (36:33) und kamen zu ihrem fünften Saisonsieg.

Der Erfolg der Differdinger geriet nie in Gefahr, weil das Team von Trainer Jérémy Roussel stets in Führung lag und kaum Schwächen offenbarte. Meis sorgte mit zwei Blitztoren für einen Traumstart der Red Boys. Berchem kämpfte sich in der Anfangsphase zwar zwei Mal zum Ausgleich und auch später wieder auf zwei Tore heran, doch da die Red Boys mit einer starken 5:1-Deckung auftraten, fehlte den Roeserbannern die Durchschlagskraft.

Nach zwei Blitztoren von Scheid zog Differdinger zeitweise bis auf vier Einheiten davon - die Berchemer machten es ihrem Gegner oft zu leicht mit dem Torerwerfen, denn ein aggressives Abwehrverhalten zeigten die Gastgeber in der ersten Halbzeit nur selten.

Als Zuzo auch noch einen Siebenmeter von Guillaume parierte und Kratovic zehn Sekunden nach seiner Einwechslung ein starkes Comeback feierte, kippte die Partie in Richtung Red Boys. Die Abwehr der Mannschaft von Coach Roussel arbeitete zudem schnell gegen den Ball und blockte zahlreiche Bälle, um blitzschnell wieder umzuschalten.

In der Schlussphase der ersten Halbzeit brachte Pietrasik Berchem

wieder auf zwei Tore heran. Auffällig war, dass Scholten auf der Rechtsaußenposition kaum Bälle bekam und diese Seite dadurch nahezu wirkungslos blieb.

Zwei starke Torhüter

Auch im zweiten Abschnitt erwischten die Red Boys den besseren Start, bauten die Führung auf fünf Einheiten aus. Die Gäste spiel-

ten sehr diszipliniert und arbeiteten effizient im Kollektiv. Einen derartig kompakten Auftritt sah man in den ersten sechs Partien von den Red Boys wohl noch nicht. Die bei-



Torhüter Petar Jakanovic (Red Boys) war am Samstag ein starker Rückhalt für seine Mannschaft. (FOTO: M. DELL'AERA)

RESULTATE UND TABELLEN

MÄNNER - NATIONALDIVISION

Berchem - Red Boys 33:36
HB Esch - Pétingen 37:20
Schifflingen - Diekirch 20:26
HB Käerjeng - HB Düdelingen 32:28

1. HB Esch	7	5	2	0	216:169	12
2. Red Boys	7	5	1	1	236:184	11
3. HB Käerjeng	7	5	0	2	250:193	10
4. Berchem	7	4	1	2	253:188	9
5. HB Düdelingen	7	4	0	3	200:182	8
6. Diekirch	7	2	0	5	171:218	4
7. Schifflingen	7	1	0	6	161:239	2
8. Pétingen	7	0	0	7	172:286	0

FRAUEN - NATIONALDIVISION

Museldall - Redingen 15:0
HB Käerjeng - HB Düdelingen 24:21
Schifflingen - Diekirch 23:37
Standard - Red Boys 21:21

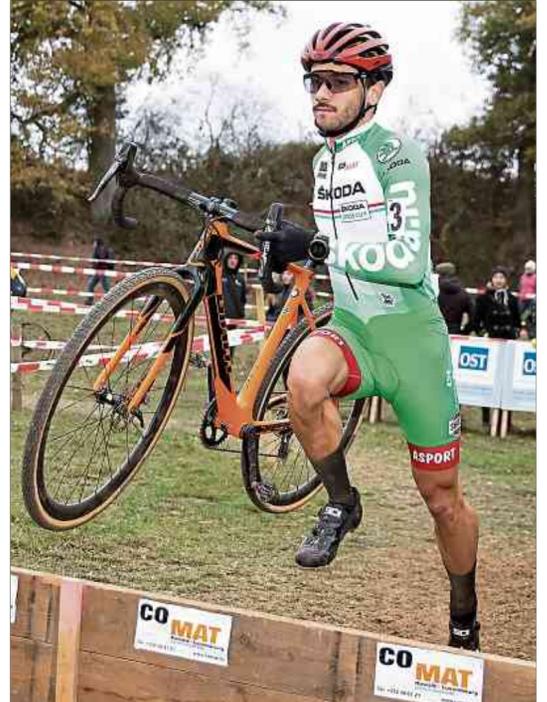
1. HB Käerjeng	7	7	0	0	238:126	14
2. Diekirch	7	5	1	1	220:141	11
3. HB Düdelingen	7	5	1	1	192:118	11
4. Museldall	7	4	0	3	157:145	8
5. Standard	7	2	1	4	138:154	5
6. Schifflingen	7	2	0	5	147:184	4
7. Red Boys	7	1	1	5	135:189	3
8. Redingen	7	0	0	7	63:23	0

Der König von Dommeldingen

Vincent Dias dos Santos gewinnt beim Cyclocross zum achten Mal in Folge

VON YVES RAUEN

Vincent Dias dos Santos und Dommeldingen, das passt einfach. Seit 2011 gab es dort keinen anderen Sieger beim Eliterennen im Cyclocross. Auch gestern war der Tetinger nicht zu schlagen.



Vincent Dias dos Santos war den Konkurrenten auf seiner Lieblingsstrecke in Dommeldingen erneut überlegen. (FOTO: KUVA)

Acht Mal in Folge! Eine solche Siegesserie hat man selten gesehen. Gestern gelang es Vincent Dias dos Santos (LC Tetingen) beim Cyclocross in Dommeldingen erneut, sich auf seiner Lieblingsstrecke durchzusetzen. Seit 2011 war der Sieger des Eliterennens immer derselbe. Diesmal hatten Scott Thiltges (LG Alzingen) und Espoir Felix Schreiber (VV Tooltime Prézerdaul) das Nachsehen. „Ich bin natürlich extrem glücklich darüber, meine Serie fortsetzen zu können“, so Dias dos Santos.

Den schnellsten Start erwischte der 18-Jährige Nicolas Kess (LC Kayl), der sich gleich von Beginn an leicht absetzte. Eine Gruppe um Thiltges, Luc Turchi (Team Snooze), Lex Reichling (VV Tooltime Prézerdaul), Dias dos Santos und Loïc Hennaux (B) folgte wenige Meter dahinter.

Es dauerte jedoch nicht lange, bis der favorisierte Dias dos Santos das Kommando übernahm. Die Gruppe fiel auseinander, auch wenn zu Beginn die Abstände noch minimal waren. In der dritten von insgesamt acht zu fahrenden Runden fanden Thiltges und Hennaux den Anschluss zum führenden Dias dos Santos, derweil die restlichen Verfolger bereits etwas abgeschlagen waren.

Dias dos Santos führt Entscheidung herbei

Nachdem Thiltges zwei Mal erfolgreich attackiert hatte, verschärfte Dias dos Santos in der fünften Schleife das Tempo, nahm mehr Risiken und hielt seinen Rhythmus hoch. So riss er die entscheidende Lücke. Hennaux, der am längsten am Hinterrad blieb, fiel im Anschluss durch zwei Materialdefekte noch auf den undankbaren vierten Rang zurück. „Scott hatte eine starke Anfangsphase. In der zweiten Runde testete ich erstmals meine Konkurrenten, Scott und Loïc konnten aber noch folgen. Nachdem er mehrfach attackiert hatte, war Scott dann am Limit. Diese Gelegenheit wollte ich mir nicht entgehen lassen, um mich abzusetzen“, meinte der glückliche Sieger.

Majerus präsentiert sich verbessert

Rang elf beim Superprestigierenrennen in Gavere

In ihrem dritten Saisonrennen hat Christine Majerus gestern deutlich erkennen lassen, dass sie sich auf dem richtigen Weg befindet. In Gavere, beim dritten Durchgang der Superprestigiererei, fuhr die 31-jährige Luxemburgerin ihr bislang bestes Rennen. Letztendlich überquerte die Luxemburgerin den Zielschleifchen als Elfte, dies mit einem Rückstand von 1'51" auf die Gewinnerin Alice Maria Arzuffi (I).

Der Start von Majerus war diesmal weniger gut. Sie fuhr nicht etwa die ersten Meter an der Spitze, sondern reichte sich relativ schnell



Für Christine Majerus geht es aufwärts. (FOTO: S. WALDBLIG / LW-ARCHIV)

auf Platz 13 ein. Während Arzuffi, Sanne Cant (B) und Annemarie Worst (NL) das Heft in die Hand nahmen, wies Majerus nach zwei Runden einen Rückstand von 1'07" auf.

Majerus steigerte sich in der Schlussphase noch, sprintete auf den letzten Metern an Fleur Nagengast (NL) vorbei auf Position elf und ergatterte somit auch im Gesamtklassement der Superprestigiererei die ersten Zähler. Nach vier Durchgängen liegt sie mit fünf Punkten auf Platz 19. Worst (53) fuhr vor Arzuffi (51) und Cant (45).
jg

Landesmeister Sören Nissen (VC Diekirch), der nach einer langen Mountainbikesaison und einer anschließenden Pause jetzt erst in die Cyclocrosssaison eingestiegen ist, hat das Rennen auf dem 14. Rang mit einem Rückstand von fast vier Minuten beendet.

KLASSEMENTE

Elite und Espoirs: 1. Vincent Dias dos Santos (LC Tetingen) in 55'39", 2. Scott Thiltges (LG Alzingen) auf 39", 3. Felix Schreiber (L. Espoir/VV Tooltime Prézerdaul) 1'18", 4. Loïc Hennaux (B) 1'38", 5. Lex Reichling (VV Tooltime Prézerdaul) 1'51", 6. Nicolas Kess (2. Espoir/LC Kayl) 2'08", 7. Luc Turchi (Team Snooze) 2'18", 8. Enzo Chopineaux (F/3. Espoir) 2'28", 9. Gustav Bausch (Velosfrénn Gusti Bruch) 2'33", 10. Hugo Boulanger (F/4. Espoir) 3'00". 45 Fahrer am Start, alle klassiert

Juniores: 1. Loïc Bettendorff (CT Atertdaul) in 40'23", 2. Mik Esser (CT Atertdaul) auf 1'32", 3. Tom Paquet (VC Hettange-Grande) 2'06", 4. Pablo Blatt (VC Schengen) 2'19", 5. Mats Wenzel (CT Atertdaul) 2'56", 6. Jacques Glosener (VV Tooltime Prézerdaul) 3'24". 10 Junioren am Start und klassiert

Débütanten: 1. Mathieu Kockelmann (Differdingen) in 33'57", 2. Néo Lamot (B) auf 26", 3. Alexandre Kess (LC Kayl) 47", 4. Noé Uri (CT Atertdaul) 1'05", 5. Arno Wallenborn (LP Schifflingen) 1'41", 6. Charles Dax (LG Bartringen) 1'58", 7. Marie Schreiber (1. Débutante/CT Atertdaul). 27 Fahrer am Start, alle klassiert

Masters: 1. Raphael Pierron (F) in 43'55", 2. Jérôme Junker (VU Esch) auf 24", 3. Serge Bertemes (HIR Schüttringen) 1'42", 4. Nelson Luis (Team Snooze) 2'22", 5. Jean-Philippe Jammaigne (B) 2'28", 6. Gianni Buttazzoni (B) 2'46". 15 Fahrer am Start, alle klassiert

Frauen: 1. Elise Maes (SaF Cessingen) in 47'04", 2. Nathalie Lamborelle (LP Schifflingen), 3. Mara Schwager (LP Mühlbach), 4. Marie Zeimeth (F/1. Juniorin), 5. Lillian Pflücker (D), 6. Nina Berton (CT Atertdaul/2. Juniorin) alle auf eine Runde. 9 Fahrerinnen am Start und klassiert

LE CLASSEMENT

Käerjeng - Dudelange	32-28						
Schiffflange - Diekirch	20-26						
Esch - Pétange	37-20						
Berchem - Red Boys	33-36						
	Pts	J	G	N	P	p	c
1. Esch	12	7	5	2	0	216	169
2. Red Boys	11	7	5	1	1	236	184
3. Käerjeng	10	7	5	0	2	250	193
4. Berchem	9	7	4	1	2	253	188
5. Dudelange	8	7	4	0	3	200	182
6. Diekirch	4	7	2	0	5	171	218
7. Schiffflange	2	7	1	0	6	161	239
8. Pétange	0	7	0	0	7	172	286

La prochaine journée

8^e journée, samedi 17 novembre, 20 h 15 : Diekirch - Käerjeng, Schiffflange - Dudelange, Berchem - Pétange, Red Boys - Esch.



BERCHEM - RED BOYS
33-36 (17-19)

Centre sportif de Crauthem. Arbitrage de Mme Janics et M. Niederprum. 250 spectateurs.
BERCHEM : Liszkai (1^{re}-47^e, 10 arrêts) et Moreira (47^e-60^e, 2 arrêts), Guden, Scholten 1, Stein 1, Pietrasik 6, Weyer 2, A. Biel 1, Guillaume 1, Goemare 4, Stupar 2, Gerber 4, Brittner 1, Schmale, L. Biel 10.
 Deux minutes : Weyer (19^e), Goemare (32^e), Stupar (55^e), Stein (57^e).
 Penalties : 0/2.
RED BOYS : Jokanovic (1^{re}-25^e et 30^e-60^e, 9 arrêts) et Zuzo (23^e, 25^e-30^e et 50^e, 3 arrêts, dont 2 penalties), Rezic, Knez 8, Manderscheid, A. Zekan, Meis 6, Batinovic 8/2, Popescu, Kratovic 3, Faber 2, Marzadori, Al. Zekan 1, Scheid 5, Plantin 3, Podvrsic.
 Deux minutes : Podvrsic (28^e, 50^e), Meis (50^e).
 Penalties : 2/2.
 Evolution du score : 5^e 3-3, 10^e 5-7, 15^e 7-11, 20^e 12-14, 25^e 14-16, 35^e 17-20, 40^e 20-23, 45^e 22-26, 50^e 25-29, 55^e 29-33.

KÄERJENG - DUDELANGE
32-28 (16-10)

Centre sportif Um Dribbel. Arbitrage de MM. Simonelli et Lentz.
KÄERJENG : Auger, Temelkov 5/2, Trivic 4, Nicoletti 1, Radojevic 5, Volpi 1, Michels, Cosanti 1, Giannopoulos, Rahim, Molitor 1, Tironzelli 3, Schroeder 2, Veidig 3, Ewald, Hummel 6/2.
 Deux minutes : Temelkov (40^e), Trivic (34^e), Volpi (10^e), Gajic (entraîneur, 48^e).
 Carton rouge : Ewald (27^e).
 Penalties : 4/5.
DUDELANGE : Murera, Klohe, Mauruschatt 5, Hoffmann 3, Hippert 2, Jovicic, Beissac, Wirtz 5/1, Ilic 10/3, Ervacanin 1, Etute 2, Schuster, Anic, Della Schiava, Herrmann, Zekan.
 Deux minutes : Mauruschatt (5^e, 52^e), Hoffmann (43^e), Hippert (35^e), Wirtz (14^e, 43^e), Zekan (50^e).
 Penalties : 4/4.
 Carton rouge : Mauruschatt (60^e).
 Evolution du score : 5^e 2-1; 10^e 4-4; 15^e 7-5; 20^e 10-8; 25^e 14-9; 35^e 20-15; 40^e 23-17; 45^e 25-21; 50^e 27-23; 55^e 29-27.

ESCH - PÉTANGE
37-20 (16-9)

Centre sportif d'Esch. Arbitrage de MM. Bierchen et Keiffer.
ESCH : Milosevic, Muller 2, Kohl 1, Pulli 2/1, Bock 5, Mitrea 7, Boukovinas, Puissegur 1, Kohn 1, Werdel 5, Rastoder 3, Vasilakis 1, Tomassini 4, Jelinic, Barkow 5.
 Deux minutes : Tomassini (53^e), Jelinic (14^e), Barkow (55^e).
 Penalties : 1/3.
PÉTANGE : Pavlovic, Bianchini 6, D'Antonio, Settinger 2, Wohane 1, Humbert, Gyafas 8/2, Bakthous 2, Bettendorff, Tautges 1, Eschmann, Engels.
 Deux minutes : D'Antonio (24^e), Settinger (33^e, 51^e), Tautges (16^e).
 Penalties : 2/2.
 Evolution du score : 5^e 5-0; 10^e 5-2; 15^e 8-4; 20^e 11-5; 25^e 14-8; 35^e 20-10; 40^e 24-11; 45^e 27-15; 50^e 28-17; 55^e 33-19.

SCHIFFFLANGE - DIEKIRCH
20-26 (11-11)

Centre sportif Schiffflange. Arbitrage de MM. Facchin et Sarac.
SCHIFFFLANGE : Demaret, Pereira 2, Arantes Pimenta, Becker, Izzi 3, Pethe 3, Elting 2, Skryonia, Roger, Chorus, Sinner 1, Geschwindt 2, Reding 3, Cioban, Nemeth 1, El Maggoussi 3/2.
 Deux minutes : Izzi (59^e), Pethe (49^e), El Maggoussi (6^e).
 Penalties : 2/2.
DIEKIRCH : Dos Santos 2, Soares, Post, Duhr, Krack 2, Ostrihon 1, Lopes Moura, Boentges 2, Faria Ribeiro 3, Novais Pires 9/3, Marszalek 7, Rodrigues Oliveira Dias.
 Deux minutes : Dos Santos (8^e), Duhr (15^e).
 Penalties : 3/5.
 Evolution du score : 5^e 3-0; 10^e 3-3; 15^e 5-4; 20^e 6-7; 25^e 9-9; 35^e 13-13; 40^e 15-16; 45^e 15-18; 50^e 17-20; 55^e 19-22.

Les Red Boys en

DIVISION NATIONALE (7^e JOURNÉE) Dans le choc de cette qui ont pris le meilleur départ, ont fait la course en tête

La défense des Red Boys s'est montrée à son avantage alors que son attaque a tourné à plein régime. C'en était trop pour Berchem, qui a semblé manqué de rythme.

De notre correspondante
Isabelle Foltz

La trêve n'a pas été bénéfique pour tous. Berchem peine à trouver son rythme de croisière, alors que les Red Boys se montrent très en jambes dès l'entame de ce choc.

Les visiteurs ont du mordant et impressionnent par leur défense en 5-1. Les hommes de Stot encaissent de nombreux buts à la suite de pertes de balle. Berchem est totalement dominé. Gerber et sa bande ne sont

pas sereins en attaque placée et choisissent bien trop souvent des solutions individuelles. Option rarement payante, évidemment.

Les Red Boys s'en régale et font tourner le compteur à leur avantage par des contres rapides de Meis, Scheid ou encore Plantin. Si bien que Stot tire la sonnette d'alarme dès la 13^e avec un temps mort.

Mais le discours du technicien berchemois ne change rien à la donne : son groupe continue de peiner encore et encore.

Les Red Boys se détachent même avec quatre longueurs (12-16, 22^e), ce qui permet à Jérémy Roussel de faire entrer en jeu la «nouvelle recrue» Kratovic, qui avait mis sa carrière entre parenthèses depuis la fin

de la saison précédente. Le Serbe, dont le retour a été annoncé mardi dernier, retrouve déjà les terrains luxembourgeois et signe son entrée immédiate par un but du centre du terrain dans les cages vides de Liszkai.

Zuzo repousse la menace avant la pause

De l'autre côté, Berchem fait également tourner son effectif et cherche la solution pour se relever. Stot mise sur son jeune arrière gauche. Bien vu. Pietrasik réveille ses équipiers. Entré au cours de la 22^e, il en impose et perce enfin cette redoutable défense differdangeoise.

Le jeune arrière inscrit ainsi quatre buts avant la pause et remet son



Charlie Plantin et les Red Boys se sont imposés en patron sur le terrain de Berchem.

Photo : JJ patricola

imposent

journee, les Differdangeois, tout au long du match.

équipe à seulement une longueur de retard de son adversaire (17-18, 29^e). D'autant plus que Liszkai enchaîne quelques arrêts au même moment. Berchem se ressaisit et obtient même une balle d'égalisation dans les dernières secondes de la première mi-temps. Mais Zuzo s'y oppose et Knez recrée l'écart à deux buts (17-19, 30^e).

Berchem s'en sort finalement bien et peut souffler. À la reprise, les Red Boys retrouvent leur force offensive après quatre minutes de jeu sans but de part et d'autre. Berchem ne peut rivaliser. Differdange joue quelques crans au-dessus. Weyer et compagnie accusent un retard de cinq buts à la 42^e (20-25). Le duel est vraiment laborieux pour Berchem. Les efforts

sont trop coûteux pour parvenir à renverser une équipe qui tient sa victoire depuis la première minute de la rencontre.

Depuis l'ouverture du score, Berchem est contraint de subir le jeu adverse et de faire la course derrière. Pour autant, Goemare et les siens ne baissent pas les bras : «**Ne vous laissez pas écraser...**», recommande leur entraîneur, Adrian Stot.

Les erreurs de début de rencontre les poursuivent. Le trou est fait. Les Red Boys gardent les cartes en main. Berchem se fatigue et manque de réalisme devant Jokanovic ou même face à Zuzo sur pénalités. Le duel est totalement en faveur de Differdange, dont la victoire est méritée et logique.

VESTIAIRES

«On a fait beaucoup de cadeaux en début de match»

Adrian Stot (Berchem) : «On a fait beaucoup de cadeaux en début de match avec de nombreuses pertes de balle. Ils ont su en profiter. On est derrière dès le début et on doit travailler fort pour essayer de rattraper. En seconde période s'ajoute un manque de réussite aux tirs. Il nous reste du boulot.»

Léon Biel (Berchem) : «Les Red Boys ont une équipe où chacun peut marquer des buts. Nous, on doit beaucoup travailler pour marquer. Ils scorent facilement. De notre côté, trop de travail en attaque donne des jambes lourdes pour la défense. Les Red Boys ont un grand cadre équilibré.»

Joé Faber (Red Boys) : «Le plus important est la victoire. On n'a pas fait notre meilleure défense. On a encaissé trop de buts. Après trois semaines de trêve, on voulait reprendre avec une victoire.»

Tom Meis (Red Boys) : «On est bien entré dans le match tout de suite. On a mené durant toute la rencontre. Un avantage pour nous. Berchem n'a jamais réussi à égaliser. On a bien mérité cette victoire.»

Les cadors dos à dos

TENNIS DE TABLE Le choc de cette 6^e journée de BDO TT League a vu Dudelange résister à Howald

On savait qu'une invincibilité allait tomber à l'occasion de cette 6^e journée de championnat. Qui du Dudelangeois Zoltan Fejer-Konnerth ou du joueur de Howald Irfan Cekic allait mordre la poussière, après dix victoires en autant de rencontres individuelles en championnat cette saison?

Après s'être chauffées respectivement face à Luka Balic (victoire 3-0) et contre Gilles Michely (succès 1-3), les deux terreurs se sont retrouvées pour le duel le plus attendu de la saison. Et s'il avait déjà cédé un set face à Gilles Michely, c'est bien Irfan Cekic qui se montrait le plus saignant d'entrée, avec le gain du premier set sur le score de 8-11. On ne le sait pas encore à ce moment mais c'est la seule manche que va concéder Fejer-Konnerth, qui serre le jeu et remporte les trois suivantes sur les scores de 11-9, 11-6 et 11-8.

Un point précieux pour le champion sortant, qui va toutefois concéder le match nul à l'issue des deux derniers doubles. Mais Dudelange va remporter l'ultime duel avec la paire Fejer-Konnerth/Michely qui prend le meilleur au terme d'une rencontre acharnée sur Cekic/Bakic pour apporter le point du match nul.

Dudelange - Howald 5-5
Fejer-Konnerth - Bakic 3-0 (7, 8, 8)
Michely - Cekic 1-3 (5, -6, -7, -5)
Santomauro - Dielissen 3-2 (-7, 4, -7, 6, 10)
Kempfer - Balaban 0-3 (-6, -8, -6)
Fejer-Konnerth - Cekic 3-1 (-8, 9, 6, 8)
Michely - Bakic 3-2 (8, 4, -7, -7, 4)
Santomauro - Balaban 0-3 (-9, -9, -9)
Kempfer - Dielissen 1-3 (-5, -2, 4, -3)

Santomauro/Kempfer - Balaban/Dielissen 1-3 (-7, -5, 4, -3)
Fejer-Konnerth/Michely - Cekic/Bakic 3-1 (10, 14, -6, 13)

Hostert - Bascharage 6-1
Janssens - Lamarre 3-0 (5, 7, 8)
Joannes - Tamasauskaite 3-1 (-9, 5, 6, 7)
Heow - Georges 3-0 (5, 6, 7)
Koob - Fickinger 1-3 (-8, 12, -6, -10)
Janssens - Tamasauskaite 3-1 (-14, 4, 5, 10)
Heow - Fickinger 3-1 (8, -7, 4, 4)

Berbourg - Waldbredimus 4-6
Habel - Nemes 0-3 (-8, -8, -10)
Michely - Fernand 0-3 (-4, -7, -2)
Schwarz - Wintersdorff 3-0 (5, 6, 8)
Zeimes - Besozzi 0-3 (-10, -9, -10)
Habel - Fernand 0-3 (-7, -5, -5)
Michely - Nemes 0-3 (-8, -9, -8)
Schwarz - Besozzi 3-0 (4, 3, 2)
Zeimes - Wintersdorff 3-2 (-5, 5, 8, -6, 9)
Michely/Zeimes - Fernand/Besozzi 1-3 (-9, 8, -8, -14)
Habel/Schwarz - Nemes/Wintersdorff 3-1 (-10, 6, 5, 4)

Echternach - Roodt 6-1
Ciociu - Feltes 3-0 (3, 7, 8)
Dadechin - Konsbruck 0-3 (-14, -6, -8)
De Sousa - Schlink 3-0 (1, 2, 4)
Kubica - Gonderinger 3-1 (8, 8, -9, 5)
Ciociu - Konsbruck 3-0 (4, 5, 7)
Dadechin - Feltes 3-1 (-10, 7, 6, 8)
De Sousa - Gonderinger 3-0 (3, 9, 8)

Le classement : 1. Howald 16 (6); 2. Dudelange 15 (6); 3. Roodt 14 (7); 4. Echternach 12 (5); 5. Berbourg 12 (6); 6. Waldbredimus 10 (5); 7. Hostert 9 (6); 8. Bascharage 8 (7)



Photo : Iuis mangorinha

Matthias Clout et les Bertrangeois n'ont pas connu trop de souci face à une RSR Walfer en reconstruction.

Walfer, la saison risque d'être très longue

NOVOTEL LIGUE (5^e JOURNÉE) Walferdange a montré trop de signes de faiblesse pour bousculer une équipe de Bertrange supérieure dans tous les secteurs du jeu.

Comme on pouvait s'y attendre, il n'y a pas vraiment eu de match entre la RSR Walfer et Bertrange. Les Bertrangeois évoluaient une catégorie au-dessus.

De notre correspondant Gilles Tarral

Quand il a décidé de reprendre en main l'équipe seniors masculine de Walferdange, Aurel Vlaicu savait qu'il lui faudrait pratiquement repartir de zéro pour rebâtir une équipe capable de jouer à nouveau un rôle en Novotel Ligue.

Mais en attendant, l'ex-entraîneur des filles de Steinfort sait que la saison va être longue pour son équipe, qui pointe après quatre journées de championnat à la dernière place avec un seul petit point.

Évidemment, les départs de Coulibaly, El Fahr, l'arrêt d'Angelsberg, pour ne citer qu'eux, ne sont pas sans conséquences sur la situation actuelle du club. Avec un effectif jeune et inexpérimenté, il y a du retard à l'allumage et la RSRW ne fait plus peur à ses adversaires.

Mais Aurel Vlaicu ne se tourmente pas pour autant. L'entraîneur roumain a déjà vécu cette situation lorsqu'il est arrivé à Steinfort : «**C'était le même cas de figure. J'avais la solution de faire du ralistage avec des joueuses étrangères visionnées sur cassettes ou construire avec les jeunes. J'ai pré-**

fééré choisir la deuxième solution et la suite m'a donné raison. On a failli gagner la Coupe du Luxembourg. Ici, j'ai compris que ce sera difficile, il y a beaucoup de choses qui ont changé dans l'équipe. Il faudra du temps pour retrouver l'efficacité, tout est à reconstruire», explique le technicien.

Et la rencontre face à Bertrange, au Prince-Henri samedi, a une nouvelle fois confirmé ses propos. Les joueurs d'Andrey Gorbatchev n'ont guère eu de mal pour s'imposer en trois sets. Ces derniers ont attaqué la partie pleins gaz et s'étaient déjà octroyé une petite avance au premier temps mort technique (3-8) confortée au deuxième (9-16), grâce notamment à Tunchev qui dégainait à tout va.

➤ Bertrange, bien trop supérieur

Il faut aussi reconnaître que personne ne se dressait sur sa route au fillet. Les locaux subissaient mais parvenaient néanmoins à réduire l'écart par quelques belles envolées de Hay Ismaël. La recrue française de Walfer parvenait à elle seule à empêcher Bertrange de boucler trop rapidement le premier set (17-21).

Mais les coéquipiers de Clout étaient trop supérieurs pour se laisser piéger et finissaient par rafler la mise (20-25). À l'entame du deuxième set, les visiteurs portaient rapidement

l'estocade (3-9, puis 4-15). Braas distribuait le jeu à sa guise, ce qui donnait l'occasion à ses attaquants de matraquer la réception adverse. Pourtant, Walfer se battait sur tous les ballons célébrant dans l'allégresse chaque point marqué comme cette série au service de Watgen qui rapprochait un peu les siens (16-24). Pas suffisant toutefois pour empêcher Bertrange de mener 2 sets à 0 au bout de 41 minutes (17-25).

Dans le dernier set, Walfer va encore montrer des signes de faiblesse, notamment à la passe où Flammang n'est pas encore à l'aise dans sa mission. Et quand, en face, la mécanique bertrangeoise roule, alors difficile de l'arrêter. Le VB s'adjugeait le gain de la partie en toute quiétude (10-25). Voilà un scénario qu'Aurel Vlaicu aimerait ne pas faire perdurer trop longtemps. Faisons-lui confiance pour guider de nouveau ses joueurs vers la victoire.

LES RÉSULTATS

Messieurs (5^e j.)
Diekirch - Strassen 3-2 (25-27, 23-25, 25-21, 25-10, 15-9)
Lorentzweiler - Esch 0-3 (24-26, 17-25, 16-25)
Walferdange - Bertrange 0-3 (20-25, 17-25, 10-25)
Fentange - Belair 3-0 (25-15, 25-17, 25-12)
Classement : 1. Fentange 13 (5); 2. Strassen 11 (5); 3. Bertrange 11; 4. Diekirch (5); 5. Esch 7 (5); 6. Lorentzweiler 6 (5); 7. Belair 2 (5); 8. Walfer 1 (5)

Dames (5^e j.)
Walferdange - GYM 3-0 (25-18, 25-16, 25-23)
Mamer - Steinfort 1-3 (16-25, 22-25, 25-23, 18-25)
Diekirch - Strassen 3-0 (25-18, 25-20, 25-19)
Pétange - Echternach 3-0 (25-17, 25-20, 25-14)
Classement : 1. Walfer 15 (5); 2. Diekirch 14 (5); 3. Pétange 9 (5); 4. GYM 9 (5); 5. Steinfort 6 (5); 6. Strassen 4 (5); 7. Mamer 3 (5); 8. Echternach 0 (5)

WALFERDANGE - BERTRANGE

0-3

Hall omnisports Prince-Henri. Arbitrage de MM. Kocks et Goedert. Une centaine de spectateurs.
Les sets : 20-25 (21'), 17-25 (20'), 10-25 (18').
WALFERDANGE : Valov, Flammang, Haj Ismail, Londinière, Havé, Watgen, puis Mendes. Libéro : Ginter.
BERTRANGE : Sabchev, Braas, Tunchev, Weber, Clout, Kiffer, puis Barth, Hoffmann, Moro. Libéros : Bichel, Peters.